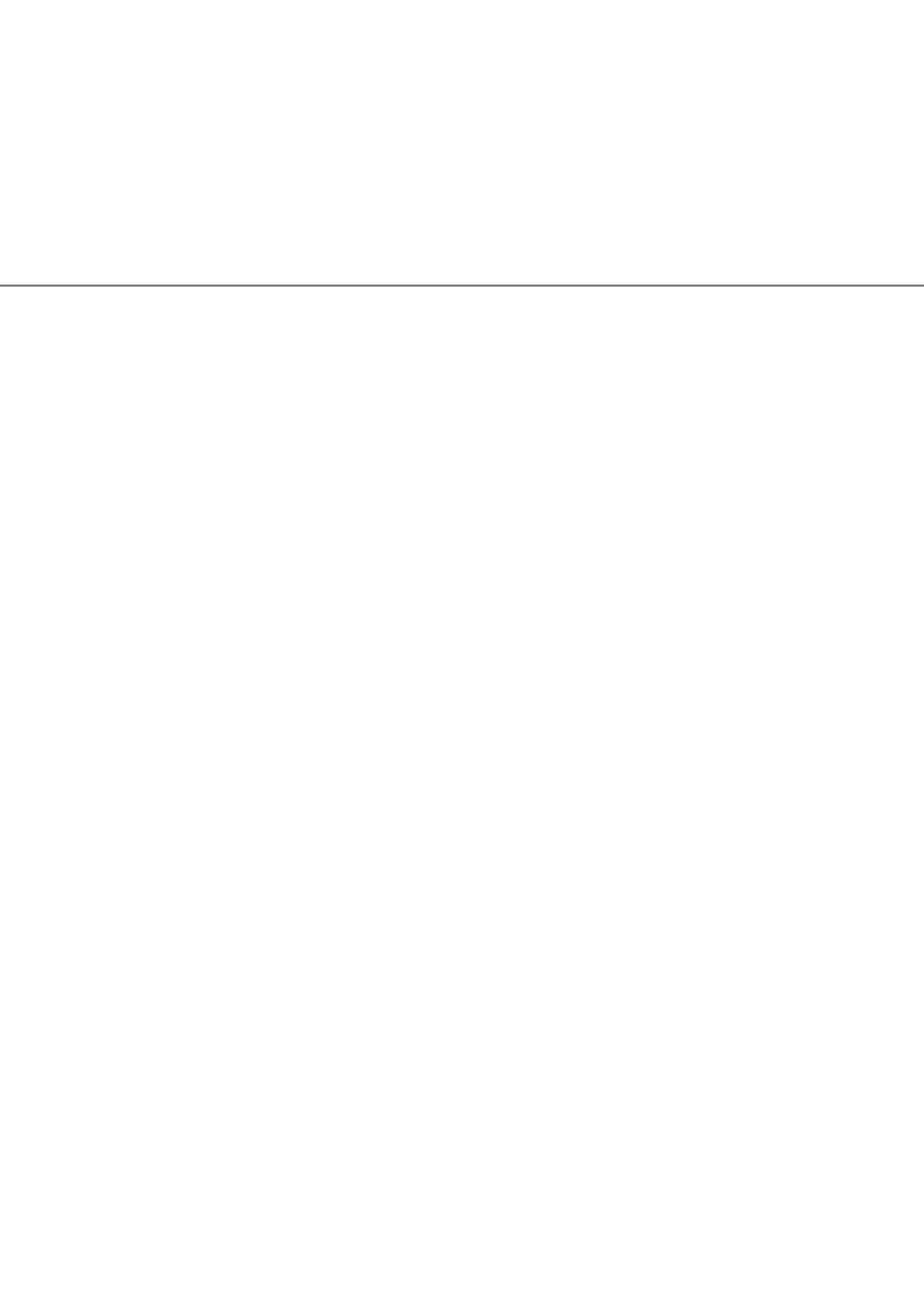


Pressespiegel

2019



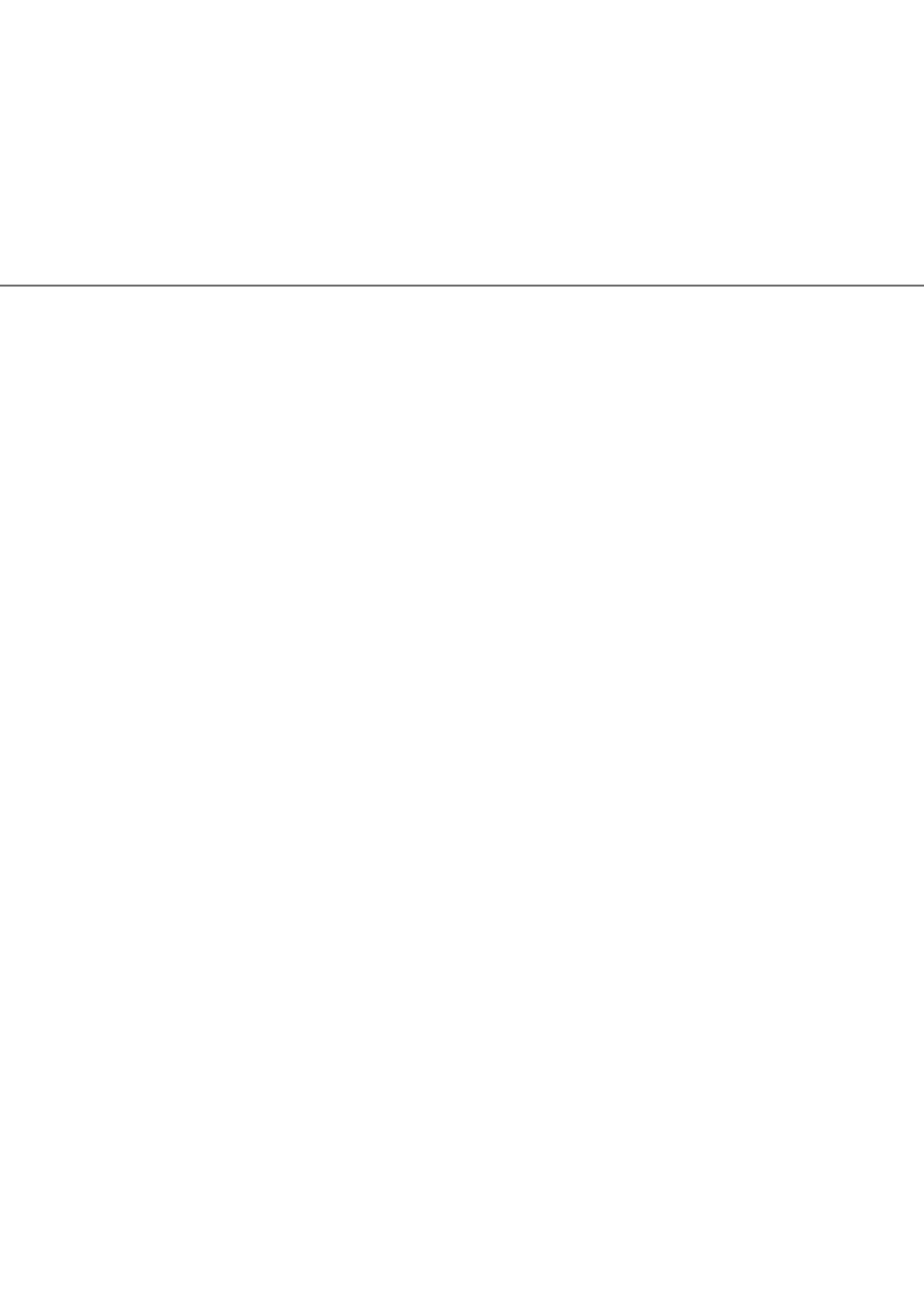
Inhalt

Projekte

0068	Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen	0 0 3
0177	Kreishaus Gütersloh	0 0 7
0604	King Fahad Nationalbibliothek	0 1 1
0693	Dortmunder U - Zentrum für Kunst und Kreativität	0 2 3
0789	Weltquartier Wilhelmsburg, Hamburg	0 2 7
0831	Ausbildungszentrum der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei (VLB), Berlin	0 3 7
1042	Studentenwohnheim 522 Apartunities, Würzburg	0 4 3
1056	Appartements an der Lutter	0 4 7
1075	Lern- und Veranstaltungszentrum EBZ, Bochum	0 5 5
1076	Hospiz, Jena	0 6 1
1089	Hauptbahnhof Ostseite mit Hotel und Busterminal, Leipzig	0 6 5
1100	Tiermedizinisches Zentrum für Resistenzforschung (TZR), Berlin	0 7 3
1124	Helmholtz-Institut, Erlangen-Nürnberg	0 7 9
1185	Studentenwohnen Karstadt, Dortmund	0 8 3
1190	Studentenwohnen, Bochum	0 9 5
1204	Aldi-Nord-Campus, Essen	0 9 9
1229	Energiezentrale DEW21	1 0 5
1246	Büroneubau der Allianz Deutschland AG, Stuttgart	1 0 9
1258	Wohnen am Nikolausbergerweg, Göttingen	1 1 3
1284	Umbau und Erweiterung der Reha-Klinik Haus Rosenau, Bad Sassendorf	1 1 7
1315	Oxpark Hamburg	1 2 1
1337	Kita Wohnen Marl	1 2 7
1374	Kreishaus, Germersheim	1 3 3
1382	Hochschule Augsburg Campus 3	1 3 7

Allgemein

Januar - März	1 5 1
April - Juni	1 7 9
Juli - September	2 0 1
Oktober - Dezember	2 1 5



Staats- und
Universitätsbibliothek,
Göttingen

0068

Acht Millionen Medieneinheiten sind in der Unibibliothek zu finden

Die Universitätsbibliothek Göttingen zählt zu den größten Bibliotheken Deutschlands. Die Einrichtung wird jeden Tag von rund 5.500 Menschen besucht.

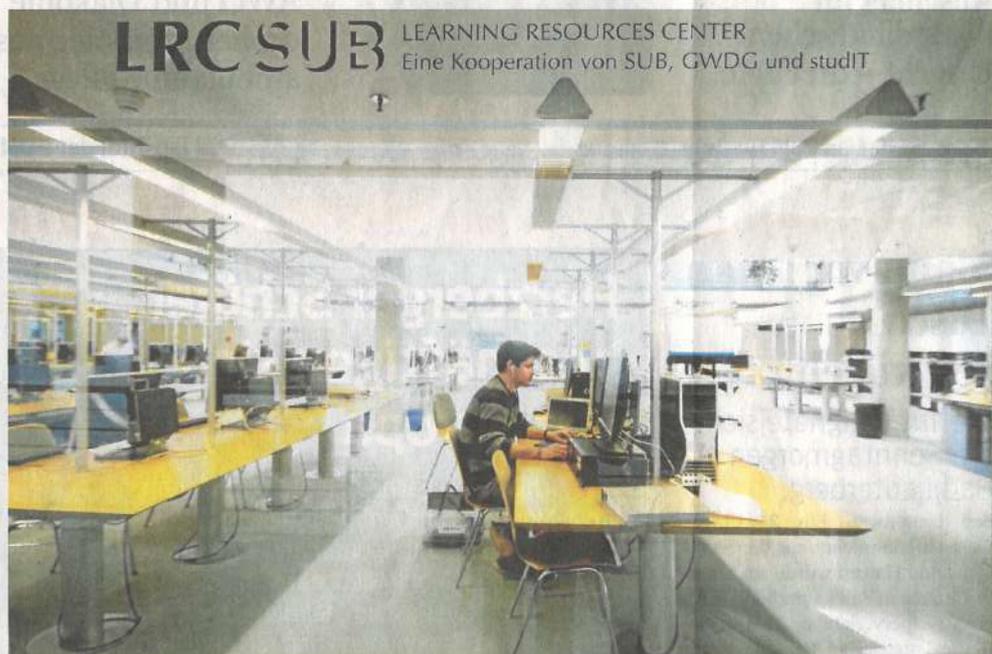
Von Vicki Schwarze

Göttingen. Die Universitätsbibliothek Göttingen zählt zu den größten Bibliotheken Deutschlands. Sie weist einen heutigen Bestand von acht Millionen Medieneinheiten auf. 400 Personen insgesamt arbeiten in der Bibliothek der Universität Göttingen. Allerdings ist es inzwischen nur noch ein kleiner Teil, der sich mit dem physischen Objekt Buch beschäftigt.

„Eine zentrale Aufgabe der Bibliothek ist es, digitale Dinge bereitzustellen“, erklärt Christoph Hornig, der für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der SUB zuständig ist. Die historischen Bestände (Erscheinungsjahre bis 1900) der SUB Göttingen sind in der Innenstadt im Historischen Gebäude, Papendiek 14, untergebracht. 1993 wurde ein von dem Dortmunder Architekten Eckhardt Gerber entworfener Neubau, die Zentralbibliothek, auf dem Campus der Universität am Platz der Göttinger Sieben eingeweiht. Dort ist seither auch die Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) beheimatet.

Der heutige Stand umfasst acht Millionen Medieneinheiten. Damit zählt die SUB zu den größten Bibliotheken Deutschlands. In die Zentralbibliothek kommen täglich rund 5500 Besucher.

Ein Tisch, ein Stuhl, eine Lampe und vor allem Ruhe, so stellt man sich Leseräume in einer Bibliothek normalerweise vor. Die gibt es natürlich auch noch. Aber die Ansprüche haben sich verändert. „Neben dem Studieren verändert sich auch das Forschen. Der Umgang mit Forschungsdaten hat sich verändert“, erläutert Christoph Hornig. Den Service, den die Zentralbibliothek SUB beispielsweise bietet, umfasst Datenbanken für die Informations-



Die Universitätsbibliothek Göttingen zählt zu den größten Bibliotheken Deutschlands.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN

„Neben dem Studieren verändert sich auch das Forschen. Der Umgang mit Forschungsdaten hat sich verändert.“

Christoph Hornig, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der SUB

und Literaturrecherche, Learning Resources Center mit vielfältiger Software, Druck- und Beratungsangeboten, vielfältige Einzel- und Gruppenarbeitsplätze sowie teilweise buchbare Einzel- und Gruppenarbeitsräume und Schließfächer.

Und natürlich existiert WLAN im gesamten Gebäude. Dabei ist die

Bibliothek keineswegs nur den Studierenden und Forschenden vorbehalten. Jeder Bürger kann Mitglied beziehungsweise Nutzer sein. In diesem Fall muss ein Jahresbeitrag entrichtet werden.

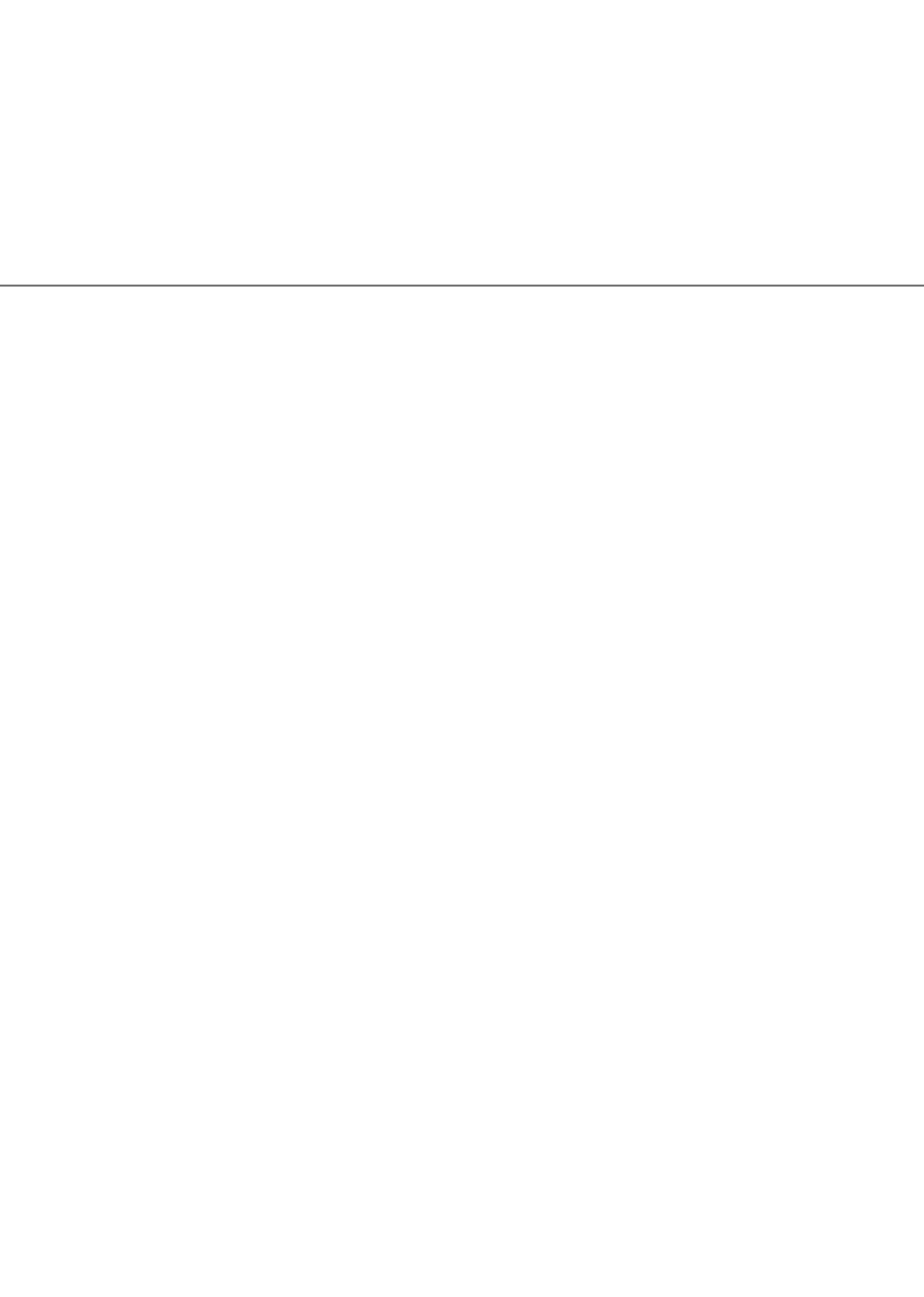
Viele Auszeichnungen

Mit vielen Auszeichnungen ist die SUB bereits dekoriert. Bis zur Einstellung des Bibliotheksrankings BIX 2015 landete die Einrichtung in der Kategorie der zweischichtigen Universitätsbibliotheken (es existieren mehrere Teilbibliotheken) auf Spitzenplätzen in den Bereichen Angebote und Entwicklung. 2008 zählte sie zu den Siegern eines bundesweiten Wettbewerbs für die Veranstaltungsreihe „365 Orte im Land der Ideen“. Dabei wurden die vielfältigen Angebote der SUB Göttingen als Kompetenz-

zentrum für die Digitale Bibliothek speziell gewürdigt.

Bibliothek des Jahres kann sich nicht jede Einrichtung nennen, die Göttinger schon. 2002 erhielt sie die Auszeichnung. Es ist der einzige nationale Bibliothekspreis. Gewürdigt wurde dabei die „impuls- und beispielgebende kooperative Zusammenarbeit zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Bibliotheken in Deutschland.“ „In der Bibliothek werden historisches Erbe und moderne Technik verknüpft“, erläutert Hornig. Lehrbücher werden, bei allem digitalen Fortschritt, gern in gedruckter Form genutzt.

Viele Nutzer bedeutet zwangsläufig Verschleiß. Doch auch dafür ist bei der SUB gesorgt. „Wir haben eine Buchbinderei und auch eine Restaurierungswerkstatt im Haus“, berichtet Hornig.



Kreishaus Gütersloh

0177

Architekten in Startlöchern

Kreishaus-Neubau wird zwischen 22 und 28 Millionen Euro kosten

Gütersloh (rec). Die Erweiterung des Gütersloher Kreishauses wird zwischen 22 und 28 Millionen Euro kosten, Außenanlagen- und Einrichtungskosten noch nicht einbezogen. Auf diese Bandbreite kommt das vom Kreis bestellte Projektsteuerungsbüro Assmann (Dortmund) auf Basis des vom Kreistag beschlossenen Raumprogramms.

Ein präziser Kostenansatz ist den Angaben des Büros zufolge erst möglich, wenn die konkrete Ausgestaltung des Neubaus feststeht. Die wiederum soll wie beim Parkhaus-Neubau durch einen Architektenwettbewerb ermittelt werden. Der Kreis möchte dafür 21 Teilnehmer zulassen, von denen

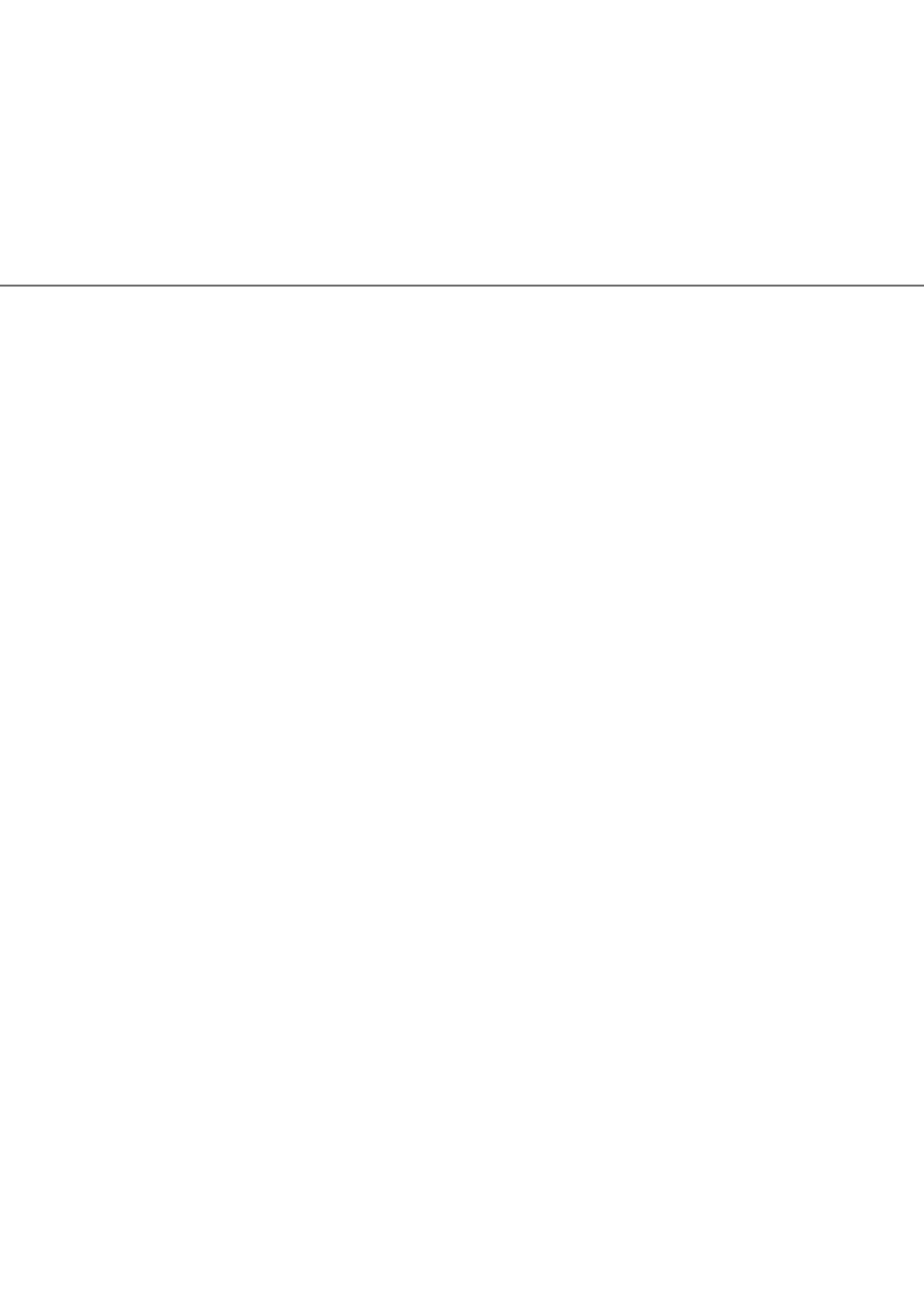
er ein Drittel zuvor »setzt«, also schon vorab in den Wettbewerb einbezieht. Dazu zählen vor allem Architekturbüros mit Verwaltungsbauerfahrung aus dem Raum Ostwestfalen-Lippe. Aus

21 Büros sollen am Wettbewerb teilnehmen, sieben sind bereits gesetzt.

Gütersloh sind die Büros Heitmann und Melisch dabei, ferner beruft der Kreis das Büro Gerber Architekten aus Dortmund mit ein, die das vorhandene Kreishaus zwischen 1995 und 1997 gebaut

haben. Die Architekten sollen darüber hinaus Fachplaner benennen, mit denen sie im Falle eines Sieges zusammenarbeiten würden. Für den gesamten Wettbewerb ist eine Summe von 92.000 Euro reserviert, der erste Platz ist mit 26.000 Euro dotiert. Aus Gütersloh wird dem Preisgericht Stadtbaurätin Nina Herrling angehören.

Der Erweiterungsbau soll mit Geothermie versorgt und in den opaken, lichtundurchlässigen Bauteilen im Passivhausstandard gebaut werden. Auf Antrag der Bürgerinitiative Energiewende wird geprüft, ob der gesamte Neubau in diesem Standard errichtet werden kann.



King Fahad Nationalbibliothek

0604

0604 King Fahad Nationalbibliothek

Stylepark

03. Mai 2019



Gerber Architekten haben die neue König-Fahd-Nationalbibliothek in Riad entworfen.

Foto: HGESch, Gerber Architekten

Die Sonnensegel vor der Glasfassade erinnern an arabische Zeltkonstruktionen.

Foto: Christian Richters, Gerber Architekten

Segel schützen Wissen

Die König-Fahd-Nationalbibliothek von Gerber Architekten in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad ist ein ruhiger Bau. Nicht nur durch ihr Raumprogramm, sondern durch ihre architektonische Gestalt und ihre Fassade. Die eingespannten rautenförmigen Segel erinnern an arabische Zeltstrukturen. Wer sich dem Bau nähert, erkennt, dass die vermeintlich zweidimensionalen Textilsegel sich überlappen, vor- und zurückspringen und ein interessantes Schattenspiel vor der Glasfassade der Bibliothek erzeugen. Entsprechend der lokalen Sonnenbahn wurde die Fassadensegel in ihrer Gestalt optimiert und schaffen so bei 50 Grad Celsius Außentemperaturen den notwendigen Lichtschutz. Dabei bleiben Durchblicke von außen nach innen und von innen nach außen bestehen. Lediglich sieben Prozent beträgt der solare Durchlassungsgrad, den die Architekten mit diesen Sonnenschutzsegeln, die an einer filigranen Stahlseilkonstruktion befestigt sind, erreichen.

CAD-integrierte Analyse im Entwurfsprozess

Leichtbau ist geprägt von seiner filigranen Tragstruktur, die sich durch eine Vielfalt von grazilen Formen und organisch wirkenden Freiformflächen auszeichnet. Moderne CAD-Systeme nutzen NURBS (Non-uniform rational B-Splines), um die Formsprache des Leichtbaus dem Computer zugänglich zu machen. Die isogeometrische B-Rep-Analyse (IBRA) verwendet NURBS für das Lösen struktureller Probleme. Durch die Nutzung der gleichen geometrischen und topologischen Beschreibungen wird der kontinuierliche Datenaustausch zwischen CAD- und Analyse-Software vereinfacht.

Die einheitliche Modellbeschreibung begünstigt parametrische Entwurfsprozesse. Vorteile ergeben sich auch dort, wo die Ergebnisse einer Analyse wieder in das CAD übertragen werden sollen; beispielsweise bei einer Baufortschrittsmodellierung oder einer Formfindung, wenn es darum geht, die berechneten Geometrien erneut in den Entwurfsprozess einzubinden und mit ihnen weiterzuarbeiten. Im Hinblick auf biegeaktive Strukturen spielen die Glattheit der Modellgeometrie und die Abbildung ihrer Verformung eine bedeutende Rolle. Durch die Verwendung von NURBS ist dies gegeben.

Dieser Beitrag soll eine kurze Einführung in IBRA geben und die Vorteile anhand zweier Beispiele zeigen.

Keywords Strukturen, biegeaktive; CAD-FEM-Integration; Formfindung; Freiformflächen; Analyse, isogeometrische; B-Rep-Analyse, isogeometrische; NURBS

CAD integrated analysis for the design process

Lightweight structures are characterized by their delicate supporting structures, featuring a variety of graceful shapes and organically appealing free-form surfaces. Modern CAD systems use NURBS (Non-uniform rational B-Splines) to access the geometric language of lightweight structures with the computer.

Isogeometric B-Rep analysis (IBRA) uses NURBS to formulate structural problems. Using the original geometric and topological information is beneficial for the data exchange between CAD and structural analysis.

A uniform model description facilitates parametric design. Whenever the solution of an analysis must be forwarded to CAD, advantages appear. Form-finding and construction staging are examples where the generated geometry must be considered for further design steps.

Regarding bending-active structures, the smoothness of a model's geometry and the representation of its deformation is of great importance. NURBS enable this smoothness.

This article introduces the method and shows its advantages with two selected examples.

Keywords bending-active structures; CAD-FEM integration; formfinding; free-form surfaces; isogeometric analysis; isogeometric B-Rep analysis; NURBS

1 Einleitung

Planung ist ein iterativer Prozess. Die Einführung von computergestützten Entwurfs- und Analysewerkzeugen hat daran nichts geändert. Gerade im Vorentwurf gilt es, mit unterschiedlichen Varianten zu experimentieren. Die Erkenntnisse aus den Ergebnissen einer Analyse führen oft zu Anpassungen am ursprünglichen Entwurf, deren Konsequenzen es wiederum zu untersuchen gilt. Die Schritte – Modellierung – Preprocessing – Analyse – Postprocessing – bilden einen Kreislauf, der mehrmals wiederholt werden muss, um zum endgültigen Ergebnis zu gelangen.

Besonders deutlich wird dies bei der Baufortschrittsmodellierung oder der Formfindung, bei denen die Ergebnisse aus der Analyse eine direkte Auswirkung auf die Modellierung haben. Ein fließender Übergang zwischen den einzelnen Etappen dieses Kreislaufs ist daher erstrebenswert.

Der folgende Abschnitt soll die Problematik der Integration von CAD und Analyse zeigen. Anschließend wird eine Lösung mittels isogeometrischer Methoden vorgeschlagen und deren Vorteile erläutert. Abschließend verdeutlichen zwei praktische Beispiele aus dem Fassadenbau die Vorgehensweise.

2 Integration von CAD und Analyse

Beim computergestützten Entwurf wird in der Regel nicht nur ein einzelnes Programm verwendet. Vielmehr sind mehrere Softwarepakete im Einsatz, die sich jeweils auf einen bestimmten Bereich spezialisieren. Die Modellierung der Geometrie erfolgt für gewöhnlich innerhalb einer CAD-Software (Computer-Aided-Design), während die mechanischen Analysen in einem FEM-Paket (Finite-Elemente-Methode) durchgeführt werden.

Eine Schlüsselstelle beim Zusammenspiel dieser Komponenten bildet der Austausch von geometrischen Informationen bzw. von Informationen, welche sich auf model-

*) Corresponding author: thomas.oberbichler@tum.de
Submitted for review: 20 December 2018
Accepted for publication: 25 March 2019

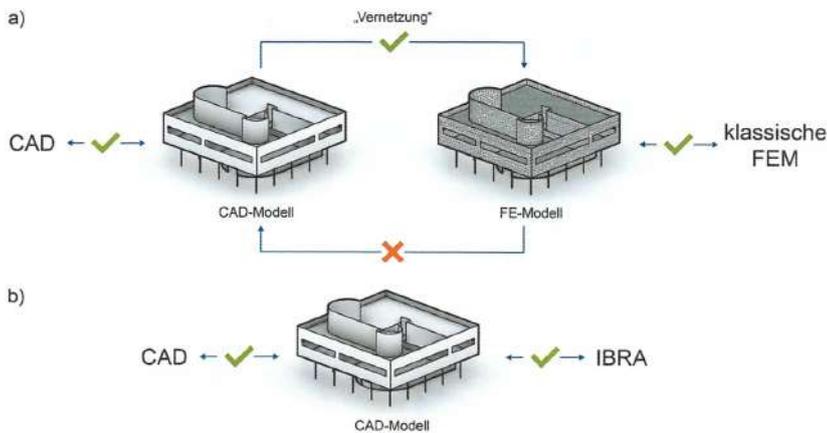


Bild 1 Arbeitsablauf bei klassischer FEM und IBRA im Vergleich: während bei klassischer FEM eine Konvertierung („Vernetzung“) der Geometrie notwendig ist, kann IBRA die Modellbeschreibung des CAD nutzen
Design progress with FEM vs. IBRA: while FEM relies on “meshing” the geometry, IBRA can directly use the CAD model

lierte Geometrien beziehen. Dieser Austausch wird dadurch erschwert, dass CAD und FEM die Geometrie für gewöhnlich auf unterschiedliche Arten beschreiben.

Moderne CAD-Systeme nutzen NURBS (Non-uniform rational B-Splines), um sowohl ebene als auch frei geformte Kurven und Flächen darzustellen. Klassische FE-Pakete können hingegen oft nur mit linearen Geometrien wie Linien oder Dreiecken umgehen. Dieser Umstand führt dazu, dass die Geometriebeschreibungen beim Austausch von Daten zwischen CAD und FEM konvertiert werden müssen (Bild 1a). Dadurch geht die Glattheit gekrümmter Geometrien verloren. Umgekehrt können die Ergebnisse der Analyse oft nur schwer in das CAD-Modell zurückgespielt werden. Ein Hin- und-Her-Spielen von Änderungen am Modell oder den Analyseergebnissen wird erschwert. In der Regel ist nur der Weg vom CAD in das FE-Paket möglich und es muss mit diskreten Netzen weitergearbeitet werden. Der Funktionsumfang des CAD ist im Umgang mit solchen Netzen stark eingeschränkt. Funktionen, die auf der Basis von glatten Geometrien arbeiten, können nicht mehr verwendet werden.

3 Voraussetzungen für eine CAD-integrierte Analyse

Die grundlegende Idee der isogeometrischen Analyse (IGA) nach HUGHES et al. [1] ist, die Art der Geometriebeschreibung des CAD auch für die Analyse zu verwenden. Die isogeometrische B-Rep-Analyse (IBRA) nach BREITENBERGER et al. [2] geht hier noch einen Schritt weiter. IBRA übernimmt nicht nur die NURBS-Ansatzfunktionen, sondern auch die erweiterte Datenstruktur von CAD-Modellen.

Auf diese Weise ist ein direkter und kontinuierlicher Austausch von Geometrieinformationen zwischen CAD und Analyse ohne Qualitätsverlust möglich (Bild 1b). Es kommt zu einer starken Verschränkung von Geometrie

und Mechanik, wobei die Grenzen zwischen CAD und IBRA mehr und mehr verschwinden.

CAD-Modelle werden bevorzugt als „Boundary Representation“ (B-Rep) gespeichert. Das Gesamtmodell setzt sich dabei aus einzelnen Flächen und Kurven zusammen, die miteinander verbunden werden. In Bild 2 ist der Aufbau eines solchen Modells vereinfacht dargestellt. Eine FE-Software, die in der Lage ist, diese Datenstrukturen zu verstehen und mechanisch zu interpretieren, kann Analysen direkt auf dem CAD-Modell durchführen.

Die folgenden Abschnitte sollen einen Überblick darüber geben, mit welchen Funktionalitäten ein FE-Paket dafür erweitert werden muss.

3.1 Einheitliche Geometriebeschreibung

Flächen und Kurven werden im CAD auf der Basis von NURBS [3] beschrieben. IGA und IBRA nutzen diese Art der Geometriebeschreibung auch auf der Analyseseite, um die unverformte Ausgangsgeometrie abzubilden. Zusätzlich werden NURBS als Ansatzfunktionen für die Verschiebungen und Verdrehungen innerhalb der Elemente verwendet. Alle Punkte einer glatten Kurve $C(t)$ können so mithilfe einer endlichen Zahl von Kontrollpunkten P_i und der zugehörigen, mit einem Gewicht w_i versehenen B-Spline-Basisfunktion N_i beschrieben werden:

$$C(t) = \sum_{i=1}^n R_{i,p}(t) P_i \quad (1)$$

$$R_{i,p} = \frac{N_{i,p}(t) w_i}{\sum_{i=1}^n N_{i,p}(t) w_i} \quad (2)$$

Zu jeder NURBS-Geometrie gehört ein Parameterraum, der sich entlang der Kurven- bzw. Flächenparameter auf-

T. Oberbichler, A. M. Bauer, A.-K. Goldbach, R. Wüchner, K.-U. Bletzinger: CAD-integrierte Analyse im Entwurfsprozess

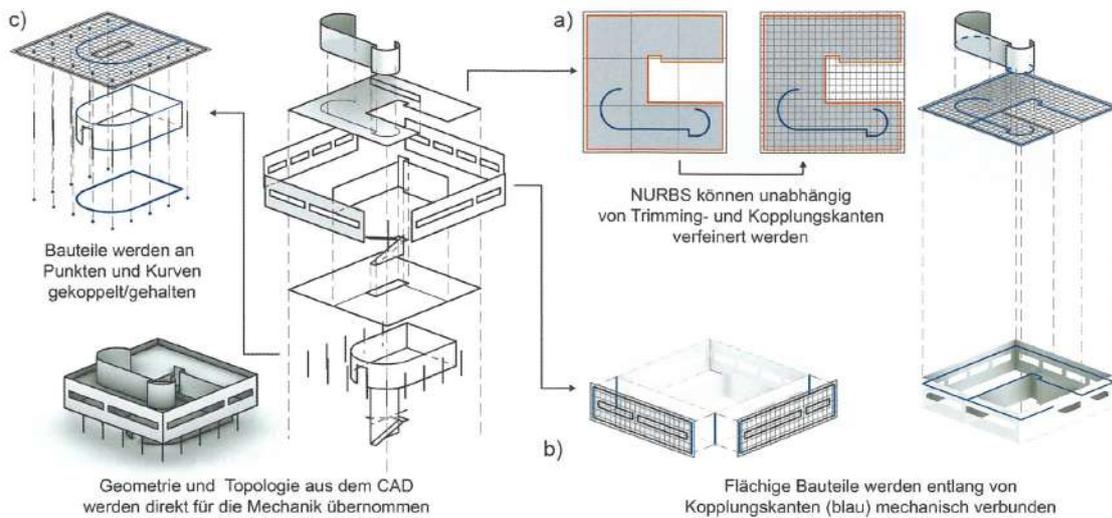


Bild 2 Aufbau eines B-Rep-basierten CAD-Modells: Verfeinerung einer Fläche (a), Kopplung von Bauteilen entlang von Kanten (b) und Punkten (c)
Structure of a B-Rep-based CAD model: refinement of a surface (a), coupling of edges (b) and points (c)

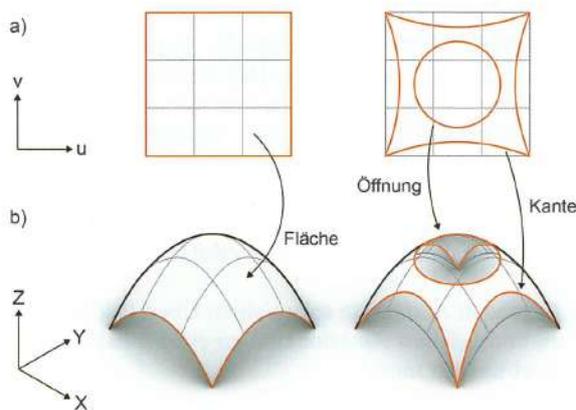


Bild 3 NURBS-Flächen im Parameter- (a) und Geometrieraum (b)
NURBS surfaces in parameter (a) and geometry space (b)

spannt und in dem die Elemente abgegrenzt werden (Bild 3). In diesem Parameterraum definiert das CAD weitere Informationen wie Ränder, Öffnungen und Kopplungen (für eine detaillierte Erklärung s. Abschn. 3.2, 3.3, BREITENBERGER et al. [2]).

Am offensichtlichsten äußert sich die Verwendung von NURBS dadurch, dass die Freiheitsgrade des Systems nicht mehr zwangsläufig auf der Geometrie liegen, die sie beschreiben. Stattdessen spannen sie, wie die Kontrollpunkte im CAD, ein Kontrollpolygon bzw. -netz auf. Wie Bild 4 beispielhaft zeigt, begünstigt die einheitliche Geometriebeschreibung den kontinuierlichen Austausch zwischen CAD und Analyse.

Aufbauend auf dieser Art der Geometriebeschreibung konnte ein kompletter Satz von mechanischen Elementen entwickelt werden, der Balken [4], Stäbe, Seile und Membrane [5] sowie Scheiben, Platten und Schalen [6] umfasst. Exemplarisch zeigt Bild 5 einen Balken in unver-

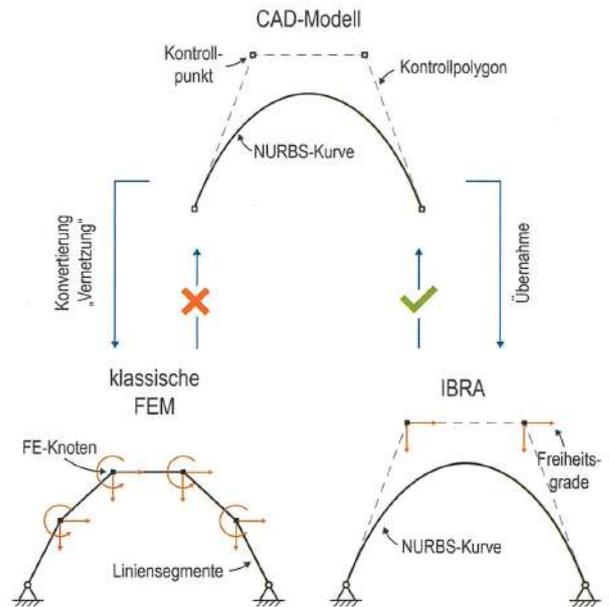


Bild 4 Unterschiede im Analysemodell zwischen klassischer FEM und IBRA
Differences in the analysis model of classical FEM and IBRA

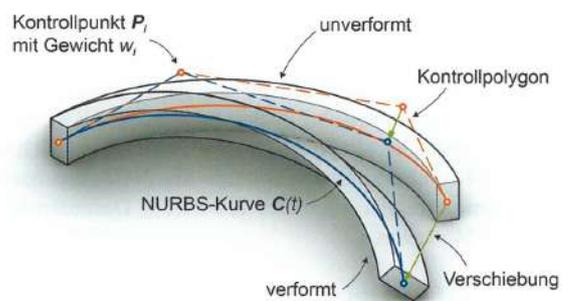


Bild 5 Balkenelement basierend auf einer NURBS-Kurve
Beam element based on a NURBS curve

formter und verformter Lage. Anhand dieser beiden Konfigurationen können Verformungen und Kräfte im Balken kontinuumsmechanisch bestimmt werden.

3.2 Trimmen

Für eine einfachere Modellierung nutzen CAD-Systeme das sogenannte „Trimmen“. Dabei wird eine Fläche mithilfe einer im Parameterraum gegebenen Randkurve „zugeschnitten“. Sichtbar ist nur das, was sich innerhalb dieser Ränder befindet (Bild 3 rechts).

Dieses Konzept wird im Rahmen von IBRA konsistent auf die Analyse übertragen. Nur ein bestimmter Teil der Fläche wird mit mechanischen Eigenschaften wie z. B. der Steifigkeit eines Schalenelements versehen. Dazu muss das FE-Paket in der Lage sein, komplizierte Funktionen, welche sich aus der Formulierung der finiten Elemente ergeben, über diese beliebig geformten Bereiche numerisch zu integrieren. Bild 2a zeigt an einem vereinfachten Modell, wie Trimmen für die Modellierung von Deckenelementen genutzt werden kann. Mithilfe einer Trimm-Kurve (orange) wird die ursprünglich quadratische Platte zugeschnitten.

3.3 Kopplungen

Modelle setzen sich für gewöhnlich aus mehreren Flächen zusammen. Die Kanten, d. h. die Ränder und Stöße dieser Flächen, werden im CAD explizit gespeichert. IBRA kann diese Informationen direkt übernehmen, um damit Flächen mechanisch aneinander und an die Umgebung zu koppeln. Anders als bei klassischer FEM kann eine solche Kopplung in der Regel nicht über die Vergabe derselben Freiheitsgrade realisiert werden („starke Kopplung“). Stattdessen müssen die Relativverschiebungen und -verdrehungen an den Kanten über „schwache Kopplungen“ modelliert werden, welche auf dem Prinzip der virtuellen Arbeit basieren [2].

In den Bildern 2b, 2c ist dargestellt, wie die Bauteile des Modells entlang der Kopplungskanten und -punkte (blau) miteinander verbunden werden. Im Gegensatz zur klassischen FEM beeinflusst die Lage der Kopplung dabei nicht die Vernetzung der Geometrie.

3.4 Eingebettete Elemente

Die Idee des Trimmens und der Kopplungen kann zum Konzept der eingebetteten Elemente erweitert werden [7]. Ein Punkt auf einer Kurve kann z. B. mit einem Auflager gehalten werden oder ein Bereich einer Fläche mit unterschiedlichen Eigenschaften (Dicke, E-Modul, Masse usw.) versehen werden. Solche eingebetteten Elemente sind nicht an die Position der FE-Knoten gebunden, sondern können frei positioniert werden.

Bei der Umsetzung in der Analyse kann auf die Funktionalitäten für das Trimmen und Koppeln zurückgegriffen werden. CAD-Systeme stellen für die Modellierung solcher eingebetteten Geometrien in der Regel keine vorgefertigten Lösungen zur Verfügung. Hier müssen zusätzliche Eingabemöglichkeiten geschaffen werden.

3.5 Verfeinern

Wie bei klassischer FEM spielt auch bei IBRA die Qualität des mechanischen Modells eine entscheidende Rolle. Es muss in der Lage sein, die realen, mechanischen Effekte ausreichend gut abzubilden. Für eine korrekte Modellierung ist das Verständnis der mechanischen Zusammenhänge nach wie vor unerlässlich. Flächen und Kurven müssen beispielsweise verfeinert werden, um die auftretenden Verformungen abbilden zu können und gute Ergebnisse zu liefern. Anders als bei klassischen FE-Netzen können NURBS aufgrund ihrer Parametrisierung verfeinert werden, ohne dass sich dabei die ursprüngliche Geometrie verändert. In Bild 2a wird gezeigt, wie die Geometrie der Deckenplatte verfeinert wird, ohne dass dabei die Konturen der Platte (orange) oder Kopplungskanten mit anderen Bauteilen (blau) berücksichtigt werden müssen.

4 Vorteile für den Entwurfsprozess

Mit der in Abschn. 3 dargestellten Methode ergeben sich viele Möglichkeiten und Vorteile in der Entwurfskette.

Die Nähe zu CAD-Systemen legt eine Umsetzung mit parametrischen Entwurfswerkzeugen nahe. So können viele Varianten in schneller Zeit, zum Teil auch automatisiert, umgesetzt, getestet und evaluiert werden. Da die Analyse in die CAD-Umgebung eingebunden ist, können Geometrie- und Strukturparameter auch gleichzeitig variiert werden. Vor allem im Leichtbau, bei dem es eine starke Korrelation zwischen Form und Kräften gibt, ist eine Rückmeldung des Systems vorteilhaft. Die parametrische, CAD-integrierte Analyse wurde in Zusammenarbeit mit structure GmbH beispielhaft in dem Plug-In Kiwi!3d [8] für Grasshopper in Rhino umgesetzt. Es wurde ein Interface zwischen der CAD-Umgebung Grasshopper für Rhino3d und dem FE-Rechenkern Carat++ [9] geschaffen. Strukturen können hier in linearen und geometrisch nichtlinearen, statischen Analysen evaluiert werden oder über die Updated Reference Strategy [5, 10, 11] mit einer Analyse formgefunden werden. Die Einbindung in einen Optimierungsprozess ist auch möglich.

Durch das Beibehalten der glatten Ansatzfunktionen während der Analyse wird auch die Ergebnisapproximation von analytisch kontinuierlichen Lösungen verbessert. So kann oftmals mit wenigen Freiheitsgraden eine sehr genau approximierten Lösung erzielt werden. Auch ist mit dem isogeometrischen Ansatz keine Facettierung durch Polygonnetze nötig, deren Diskontinuitäten das Ergebnis

T. Oberbichler, A. M. Bauer, A.-K. Goldbach, R. Wüchner, K.-U. Bletzinger: CAD-integrierte Analyse im Entwurfsprozess

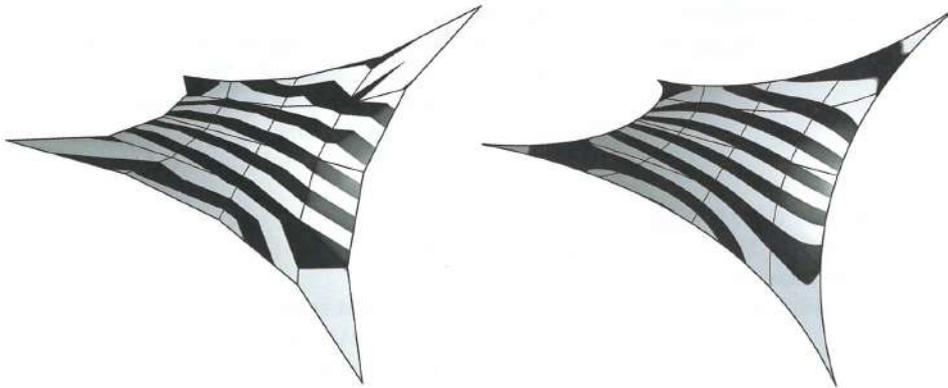


Bild 6 Reflexionslinien auf formgefundener Minimalfläche zur Kontrolle der Flächenkrümmungen: klassische FEM (links) und IBRA (rechts)
Reflection lines on a form found minimal surface portraying the surface curvatures: classic FEM (left) and IBRA (right)

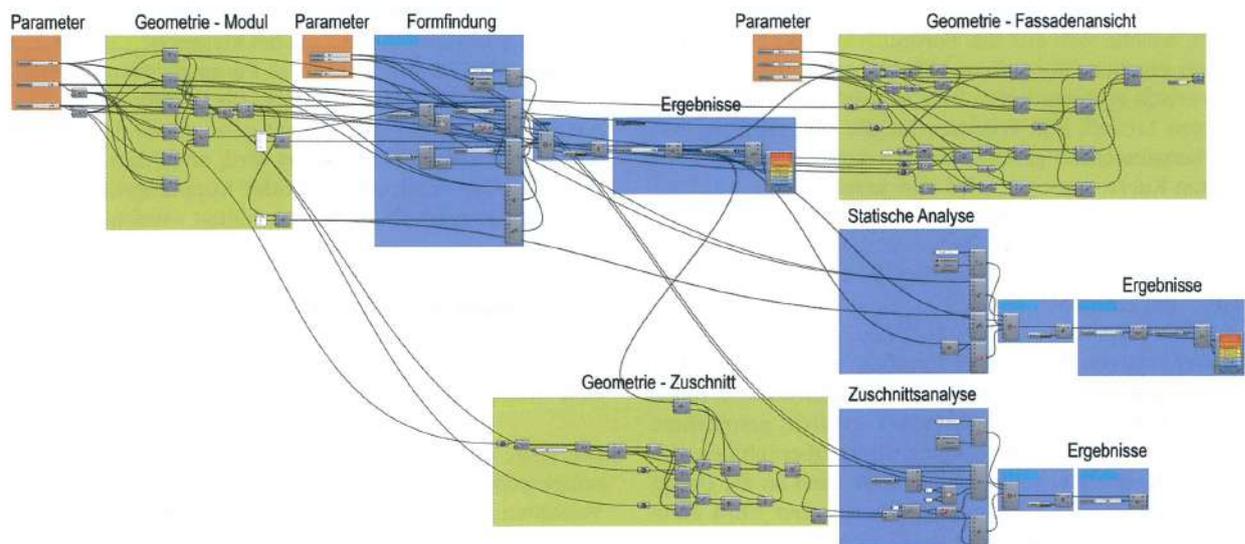


Bild 7 Parametrisches Modell einer Formfindung mit anschließender statischer Analyse, Zuschnitt und Ergebnisvisualisierung
Parametric model of a form-finding analysis with linked analysis, cutting pattern generation and visualization of the results

einer imperfektionsanfälligen Analyse, wie Beulmoden- oder auch Kontaktanalyse, beeinflussen.

Weitere Vorteile ergeben sich bei der Darstellung von Ergebnissen im CAD. Da zu keinem Zeitpunkt die Basis verändert wird bzw. sich die Basis immer exakt in das Analysemodell überführen lässt, können die Ergebnisse, wie z.B. Verschiebungen und Spannungen, wieder auf das CAD-Modell zurückgespielt werden. Die mechanische Analyse kann folglich ähnlich dem physikalischen Modell auch zur Formgenerierung genutzt werden. Dies beinhaltet zum einen die klassische Formfindung für Membranbauwerke, zum anderen auch invertierte Hängemodelle oder pneumatische Formen. Die Berechnung von Minimalflächen kann auch als Ausgangsgeometrie für den Entwurf einer Gitterschale genutzt werden. Die glatte Oberfläche erleichtert die Bestimmung mathematischer Linien, wie z.B. Hauptkrümmungslinien, auf der Fläche, da im Gegensatz zu Polygonnetzen die Krümmungsinformation o. Ä. an jeder Stelle genau berechnet

werden kann und nicht angenähert werden muss. Dies konnte z.B. in SCHLING [12] zur Bestimmung asymptotischer Kurven für einen Gitterschalpavillon genutzt werden. Ein nicht zu vernachlässigender Nebeneffekt ist auch die verbesserte Qualität der Renderings (Bild 6) für den Entwurfsprozess.

Die Ergebnisse im CAD können nicht nur zur Auswertung des Tragwerks verwendet werden, sondern auch zur Modellierung weiterer Analysen. Nach einer Formfindung kann das Modell z.B. noch für statische Analysen mit Eigengewicht und Windlasten verwendet werden (Bild 7). Die Vorteile, dies im CAD bearbeiten zu können, zeigen sich auch bei einer Zuschnittsanalyse, da Trimmfunktionen zur einfachen Erstellung der Membranstreifen verwendet werden können. Auch kann das Modell zur Ausarbeitung von Details weiterverwendet werden. Entweder wird es nach einer ersten „grobe“ Analyse immer weiter verfeinert und das Gesamtmodell betrachtet oder es werden Teilbereiche zur weiteren Ausarbeitung her-

ausgezogen. Im Hinblick auf die Verknüpfung von Simulationen muss auch die Baufortschrittsmodellierung genannt werden. Beim Zusammenfügen einer Struktur in mehreren Schritten kann jeder Bauabschnitt unter Berücksichtigung der vorherigen Bauabschnitte und der damit eingprägten Deformationen und Spannungen berechnet werden. Es erfolgt zu keinem Zeitpunkt eine Verfälschung der Geometrie oder der Analyseergebnisse durch den Wechsel zwischen Konstruktions- und Rechenumgebung. Die große Stärke der CAD-Integration zeigt sich hier auch in dem leichten Hinzufügen von zusätzlichen Bauteilen, deren Geometrie abhängig von der Verformung des bis dahin gebauten Tragwerks ist. Eine Parametrisierung des ganzen Bauablaufs ist somit möglich. Beim Ändern eines Tragwerksparameters passen sich mit einem entsprechenden Modell die nachfolgenden Schritte bis zum finalen Bauwerk automatisch an.

5 Anwendungsbeispiele

In den folgenden Abschnitten soll die Anwendung der beschriebenen Methoden anhand zweier Beispiele aufgezeigt werden.

5.1 Fassade der King Fahad Nationalbibliothek

Die King Fahad Nationalbibliothek in Riad wurde 2015 eröffnet. Die Erweiterung der ursprünglichen Bibliothek wurde von Gerber Architekten geplant [13]. Ein zentrales Element ist die innovative Membranfassade, welche für ausreichend Sonnenschutz sorgt, ohne den Sichtkontakt nach außen zu blockieren (Bild 8).

Die Entwurfskette für Membrantragwerke besteht aus drei voneinander abhängigen Disziplinen. Mithilfe der Formfindung wird im ersten Schritt eine Gleichgewichtsfläche unter gesetzten Vorspannwerten und Randbedingungen gefunden. Das Zusammenspiel aus Vorspannung und Geometrie bestimmt die Tragfähigkeit von Membrantragwerken, die äußere Lasten ausschließlich über Zugkräfte abtragen. Auf die Formfindung folgt in der Regel eine statische Analyse, um die Tragfähigkeit unter äußeren Lasten zu gewährleisten. Zuletzt muss für Membrantragwerke eine Zuschnittsanalyse durchgeführt werden, um die ebenen Zuschnittsbahnen zu ermitteln, aus denen die dreidimensionalen Flächentragwerke zusammengefügt werden. Aufgrund der Interaktivität der Entwurfskette ist die Analyse an einem Modell von besonderem Vorteil. Mithilfe der CAD-integrierten Analyse kann ein Membrantragwerk von der Formfindung bis zum Zuschnitt analysiert werden, ohne die CAD-Umgebung zu verlassen. Im Folgenden wird die Formfindung mit der Updated Reference Strategy [5, 10, 11] gezeigt.

Die Fassade setzt sich aus Modulen zusammen und eignet sich daher ideal zur parametrischen Modellierung (Bild 9). Parameter hierfür wären z.B. die Modulhöhe (Höhe h), -tiefe (Tiefe a) und -breite (Breite b) sowie das



Bild 8 Ansicht der King Fahad Nationalbibliothek
View of King Fahad National Library

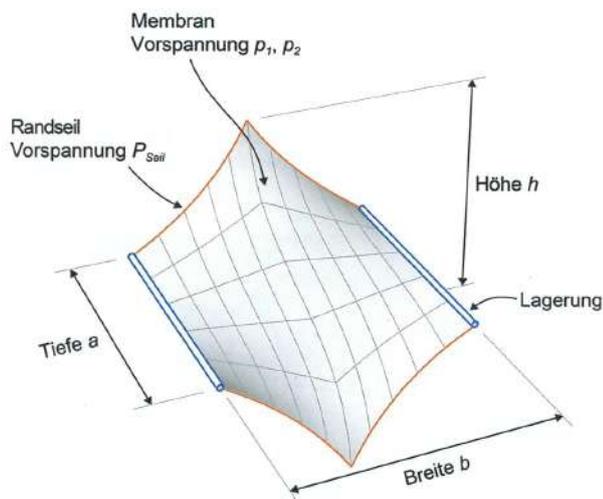


Bild 9 Parametrische Modellierung eines Fassadenmoduls der King Fahad Nationalbibliothek
Parametric model of the facade modules of King Fahad National Library

Vorspannungsverhältnis zwischen der Membran (p_1 und p_2) und den Randseilen (P).

Mit einer Veränderung des Vorspannverhältnisses zwischen Membran und Randseilen wird die Krümmung der Randseile beeinflusst und damit auch das Erscheinungsbild der Module. Durch die parametrische Modellierung können verschiedene Verhältnisse problemlos untersucht werden. Das gefundene Vorspannverhältnis kann dann in einer statischen Analyse entsprechend angepasst werden, um die Tragwerksanforderungen zu erfüllen. Die Formfindung wird so zur Generierung der gewünschten Geometrie genutzt, die auch den mechanischen Anforderungen genügt. Bild 10 zeigt die Ergebnisse der Formfindung mit Verhältnissen der isotropen Vorspannung der Membran (p_{Membran}) zur Vorspannung im Seil (P_{Seil}) von 1:3 bis 1:10 und Modulhöhen von 4–12 m.

Mit der Größe der einzelnen Membranmodule ändert sich das Erscheinungsbild der gesamten Fassade beträchtlich. Auch hier macht es die parametrisierte Modellierung

T. Oberbichler, A. M. Bauer, A.-K. Goldbach, R. Wüchner, K.-U. Bletzinger: CAD-integrierte Analyse im Entwurfsprozess

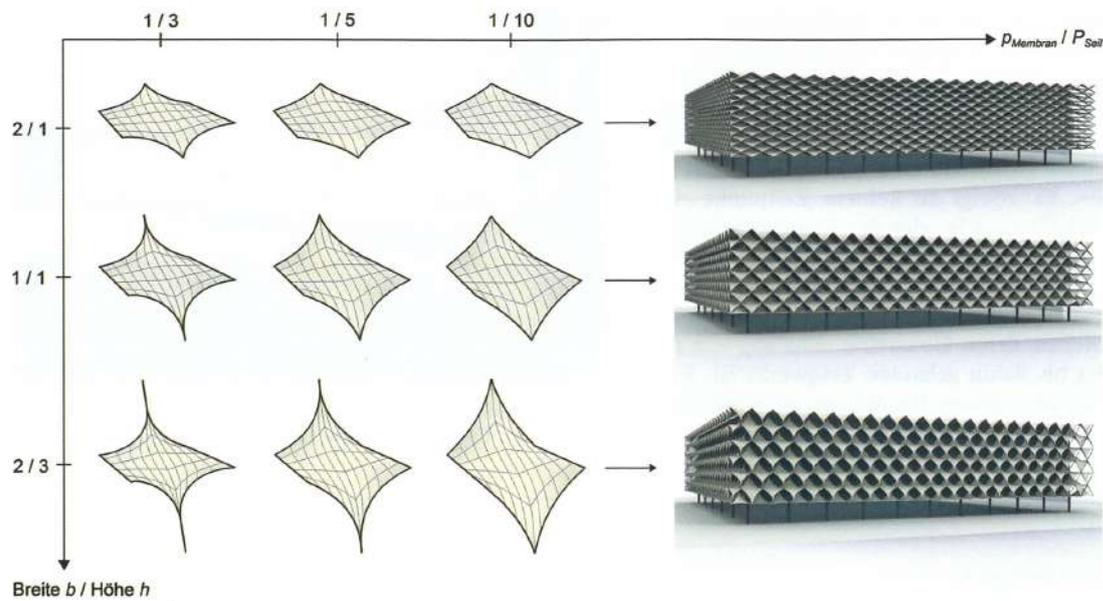


Bild 10 Änderung der Parameter der Membranmodule, hier Vorspannung und Höhe
Changing the parameters of the membrane modules: e. g. prestress and height

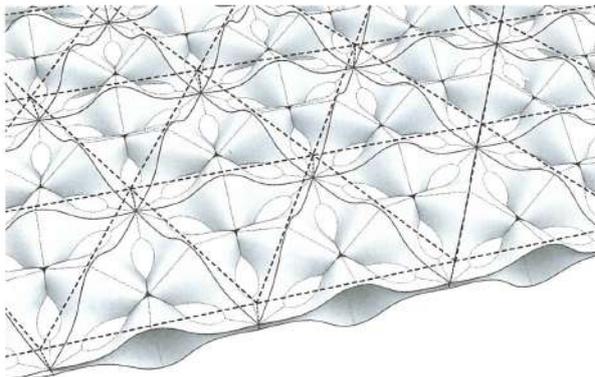


Bild 11 Biegeaktives Fassadenmodul mit Dreiecksraster nach SCHLEICHER et al. [14]
Bending-active facade module with triangular pattern adapted from SCHLEICHER et al. [14]

dem Entwerfenden möglich, die Effekte der verschiedenen Varianten zu vergleichen. Die unterschiedlichen Eindrücke von Modulen mit 4–12 m Seitenlänge zeigen diesen Effekt sehr deutlich (Bild 10). Da die verformte Geometrie als vollständiges CAD-Modell erhalten ist, können auch weitere gestalterische Aspekte, wie Lichtdurchlässigkeit der Membran, mit den im CAD vorhandenen Werkzeugen untersucht werden.

5.2 Biegeaktive Fassadenmodule

Das nächste Beispiel ist ein biegeaktives Fassadenelement, wie in Bild 11 gezeigt, dessen Konzept von SIMON SCHLEICHER et al. [14] untersucht wurde. Hierbei wird das Prinzip des konischen Biegens auf ursprünglich flache Paneele angewandt. Die Schwierigkeit des hier vorgestellten

dreieckigen Fassadenelements liegt in der Bestimmung der ursprünglichen Form des flachen Paneels, da es im aufgebogenen Zustand dem Fassadenraster entsprechen soll. Hierzu wird zuerst auch ein dreieckiges flaches Paneel mit Aussparungen in der Mitte erstellt. Die Kanten der Aussparung werden durch Seile zusammengezogen (Bild 12a). Die sich ergebende 3-D-Form (Bild 12b) wird nun gespiegelt und die Überlappungen für weitere innere Aussparungen genutzt. Durch das zweite Modul wird die Steifigkeit des Systems erhöht. Um das Modul an das Fassadenraster anzupassen, wird daraufhin die Fläche mit einem entsprechenden Prisma getrimmt (Bilder 12c, 12d). Diese beiden Operationen verändern die Form der Ausgangsgeometrie. Um nun die flache Ausgangsgeometrie zu bestimmen, wurde in SCHLEICHER et al. [14] vorgeschlagen, die verformte, getrimmte Geometrie zu nehmen und diese nach entsprechender Neuvernetzung gegen einen virtuellen Boden flachzudrücken. Die isogeometrische Analyse bietet den Vorteil, dass die glatte Beschreibung der Geometrie mittels NURBS nie durch ein Polygonnetz ersetzt wird. Dadurch können die neu gewonnenen Trimmkanten im Parameterraum während des Zuschneidens einfach und exakt auf die unverformte Geometrie übertragen werden (Bild 12e). Auch könnte das Fassadenelement mit seiner durch Trimmen geänderten Geometrie für weitere Analysen direkt genutzt werden. Die sich aus der Biegung ergebenden Spannungen können dabei automatisch und exakt berechnet werden.

6 Zusammenfassung und Ausblick

Mit der isogeometrischen B-Rep-Analyse wurde eine Methode entwickelt, welche das Zusammenspiel von Modellierung und Analyse von frei geformten Geometrien er-

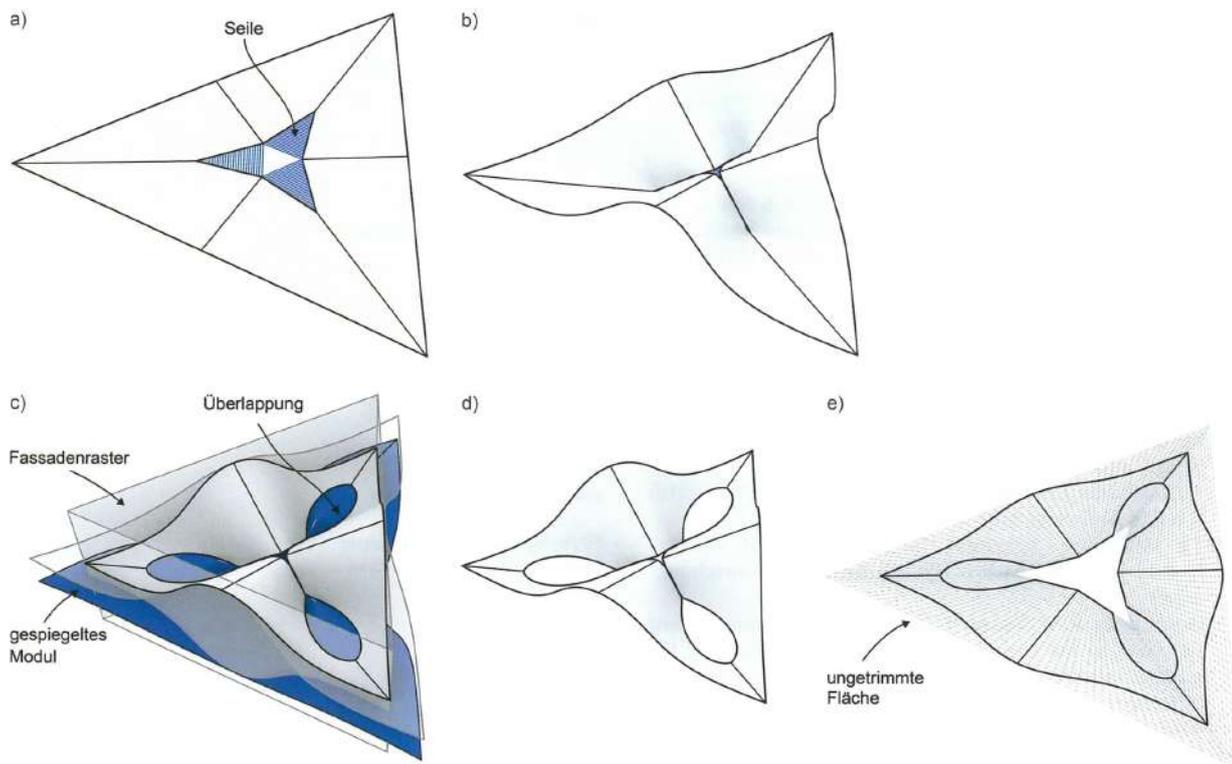


Bild 12 Schritte zur Geometriefindung des konisch gebogenen Fassadenmoduls: (a) flache Platte mit Loch, (b) gebogene Platte durch Zusammenziehen der Seile, (c) Überlappungen mit gespiegeltem Modul und Trimmprisma des Fassadenrasters, (d) getrimmtes Modul und (e) exakte Übertragung der Trimmkanten auf unverformte, flache Geometrie ohne Plattdrücken
Steps of the form generation of a conically bent facade module: (a) flat panel with hole, (b) bent plate by contracting cables, (c) overlapping with a mirrored module and prism for trimming with the facade pattern, (d) trimmed module and (e) exact transfer of the trimming curves to the undeformed, flat geometry without the need of flattening with forces

leichtert. In Verbindung mit parametrischen Entwurfswerkzeugen kann sie ideal in der Konzeptphase von Projekten eingesetzt werden. Interaktiv können verschiedene Entwurfsvarianten schnell und dennoch sehr detailliert untersucht werden. Die Ergebnisse können direkt auf das ursprüngliche Modell übertragen werden. Die Zeit zwischen der Durchführung einer Änderung und der Beobachtung der Konsequenzen wird signifikant verkürzt. Das Systemverständnis des Planers wird dadurch unterstützt.

Auch in späteren Projektphasen bietet IBRA Vorteile. Die einheitliche Modellbeschreibung erleichtert die Zusammenarbeit von Architekt und Ingenieur. Die Unterschiede zwischen CAD- und Analysemodell werden reduziert. Der Planungsprozess mit einem einheitlichen Modell scheint greifbar. Die Möglichkeiten, die sich bei der Modellierung

und Analyse von Bauteilen in unterschiedlichen Detaillierungsgraden ergeben, gilt es zu untersuchen.

Anhand zweier Beispiele des Fassadenbaus wurden die Potenziale der Methode aufgezeigt. Im Bereich der Formfindung und der Baufortschrittsmodellierung insbesondere mit frei geformten Geometrien konnte bereits reichlich Erfahrung gesammelt werden. Die Anwendungsgebiete sind jedoch sehr vielfältig.

Dank

Die Autoren bedanken sich für die Unterstützung durch das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) unter der Projektnummer ZF4066102BZ6.

Literatur

- [1] HUGHES, T.; COTTRELL, J.; BAZILEVS, Y. (2005) *Isogeometric analysis: CAD, finite elements, NURBS, exact geometry and mesh refinement* in: Computer Methods in Applied Mechanics and Engineering 194, no. 39–41, pp. 4135–4195. <https://doi.org/10.1016/j.cma.2004.10.008>
- [2] BREITENBERGER, M. et al. (2015) *Analysis in computer aided design: Nonlinear isogeometric B-Rep analysis of shell structures* in: Computer Methods in Applied Mechanics and Engineering 284, pp. 401–457. <https://doi.org/10.1016/j.cma.2014.09.033>

T. Oberbichler, A. M. Bauer, A.-K. Goldbach, R. Wüchner, K.-U. Bletzinger: CAD-integrierte Analyse im Entwurfsprozess

- [3] PIEGL, L.; TILLER, W. (1997) *The NURBS book*. Berlin: Springer.
- [4] BAUER, A. M. et al. (2016) *Nonlinear isogeometric spatial Bernoulli Beam* in: *Computer Methods in Applied Mechanics and Engineering* 303, pp. 101–127. <https://doi.org/10.1016/j.cma.2015.12.027>
- [5] PHILIPP, B. et al. (2016) *Integrated Design and Analysis of Structural Membranes using the Isogeometric B-Rep Analysis* in: *Computer Methods in Applied Mechanics and Engineering* 303, pp. 312–340. <https://doi.org/10.1016/j.cma.2016.02.003>
- [6] KIENDL, J. (2011) *Isogeometric analysis and shape optimal design of shell structures* [Dissertation]. Technische Universität München. Aachen: Shaker.
- [7] BAUER, A. M. et al. (2017) *Embedded structural entities in NURBS-based isogeometric analysis* in: *Computer Methods in Applied Mechanics and Engineering* 325, pp. 198–218. <https://doi.org/doi.10.1016/j.cma.2017.07.010>
- [8] TU München, Lehrstuhl für Statik; structure GmbH (2018) *Kiwi!3d* [Software]. <https://www.kiwi3d.com/>
- [9] TU München, Lehrstuhl für Statik (2018) *Carat++* [Software]. <https://www.st.bgu.tum.de/software/forschung/carat/>
- [10] BLETZINGER, K.-U.; RAMM, E. (1999) *A general finite element approach to the form finding of tensile structures by the updated reference strategy* in: *International Journal of Space Structures* 14, no. 2, pp. 131–145. <https://doi.org/10.1260/0266351991494759>
- [11] DIERINGER, F. (2014) *Numerical Methods for the Design and Analysis of Tensile Structures* [Dissertation]. Technische Universität München. Aachen: Shaker.
- [12] SCHLING, E. (2018) *Repetitive Structures – Design and construction of curved support structures with repetitive parameters* [Dissertation]. Technische Universität München.
- [13] Gerber Architekten GmbH (2018) *King Fahad Nationalbibliothek* [online]. Dortmund: Gerber Architekten [Zugriff am: 28. Nov. 2018]. <https://www.gerberarchitekten.de/projekt/king-fahad-nationalbibliothek/>
- [14] SCHLEICHER, S. et al. (2015) *Form-Finding and Design Potentials of Bending-Active Plate Structures* in: THOMSEN, M. et al. [Hrsg.] *Modelling Behaviour*. Cham: Springer. S. 53–63.

Autoren

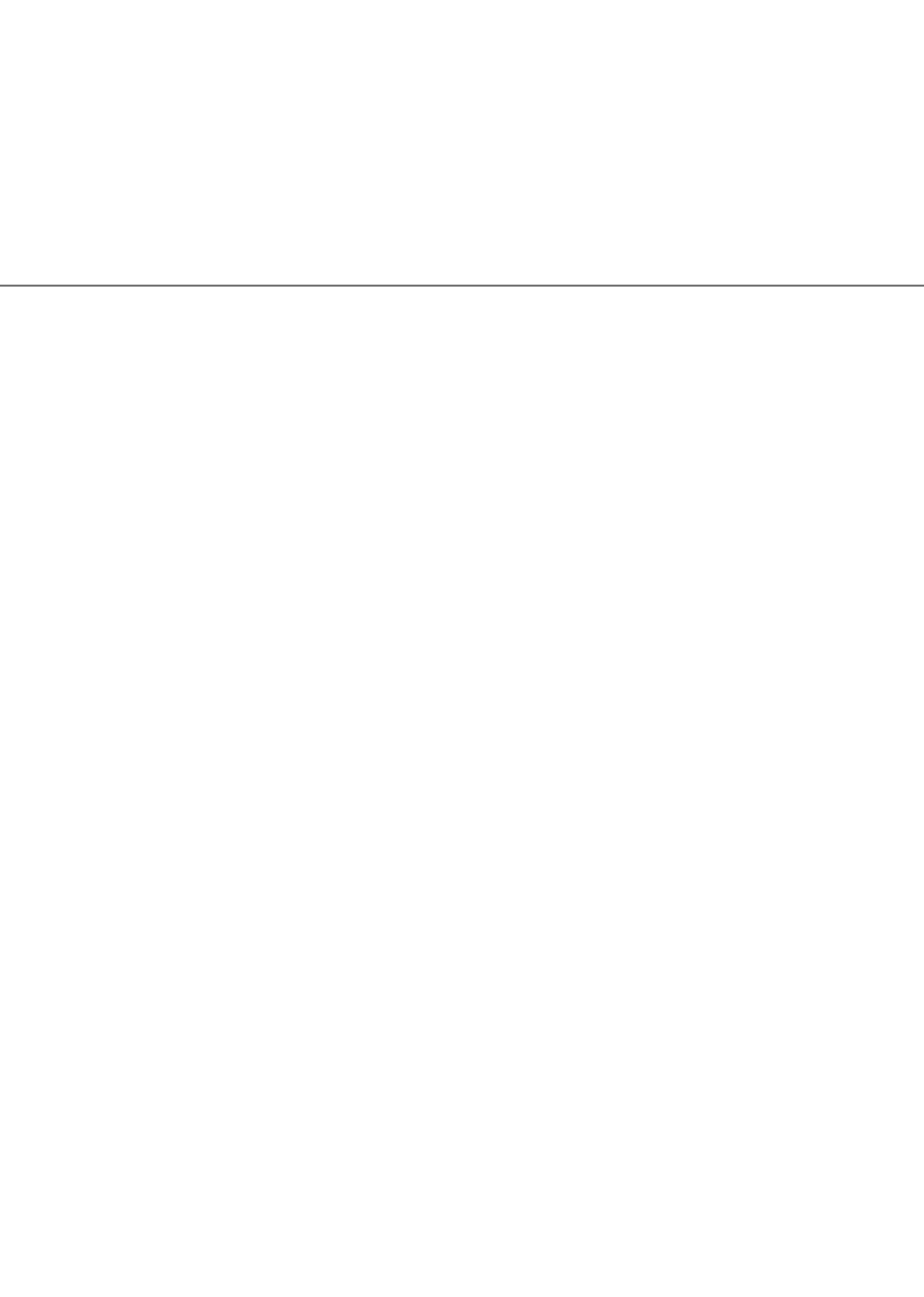
Thomas Oberbichler, M.Sc.
Technische Universität München
Lehrstuhl für Statik
Arcisstr. 21
80333 München
thomas.oberbichler@tum.de

Anna M. Bauer, M.Sc.
Technische Universität München
Lehrstuhl für Statik
Arcisstr. 21
80333 München
am.bauer@tum.de

Ann-Kathrin Goldbach, M.Sc.
Technische Universität München
Lehrstuhl für Statik
Arcisstr. 21
80333 München
ann-kathrin.goldbach@tum.de

PD Dr.-Ing. habil. Roland Wüchner
Technische Universität München
Lehrstuhl für Statik
Arcisstr. 21
80333 München
wuechner@tum.de

Prof. Dr.-Ing. Kai-Uwe Bletzinger
Technische Universität München
Lehrstuhl für Statik
Arcisstr. 21
80333 München
kub@tum.de



Dortmunder U - Zentrum für Kunst und Kreativität

0693

0693 Dortmunder U - Zentrum für Kunst und Kreativität

Schattenblick.de

03. Januar 2019

Sonntag, 13. Januar 2019

07:25 Geheimnis Dortmunder U (45 Min.) (UT)

Film von: Marika Liebsch

Wer nach Dortmund kommt, dem fällt schnell ein besonderes Gebäude auf: Direkt am Hauptbahnhof steht ein markanter Turm. Mit einem echt vergoldeten U auf dem Dach überragt er die Stadt und sendet "fliegende Bilder" – Lichtinstallationen – über Dortmund.

Heute feiert das junge Ruhrgebiet hoch über der Stadt. Aber 67 Jahre lang wurde hier Bier gebraut. Das U war das erste Hochhaus der Stadt, gebaut 1926/27 nach einem revolutionären Konzept: ein Turm als Bierfabrik. Dabei fließt der Brauprozess einfach mit der Schwerkraft von oben nach unten. Die Union-Brauerei, die damals zu den größten Brauereien in der Bierstadt Dortmund gehörte, wollte ihren Erfolg mit einem besonderen Gebäude allen zeigen. Und der Architekt krönte seinen Turm mit einer Lichtpyramide. Das war damals das Modernste, was die Baukunst zu bieten hatte. Versteckt im Innern ist der Turm ausgestattet mit extra starken Stahl-Betonpfeilern, die stets bewahren, was drinnen ist.

So überlebte das U Krieg und Krisen, ein Jahrzehnt als abrisssbedrohte Ruine. Heute ist es, nach der Neugestaltung durch den Dortmunder Architekten Eckhard Gerber, zu einer Kultureinrichtung mit einem besonders jungen Besucherschnitt geworden. Eine besondere Kraft scheint im Turm zu wirken. Kreative und nervenstarke Menschen wie Adolf Winkelmann haben die Möglichkeiten des einzigartigen Gebäudes im Herzen Dortmunds erkannt. Das hat den Turm ein zweites Mal gerettet – und damit die ganze Umgebung. Der lange heruntergekommene Stadtteil rund um das alte Brauereigelände heißt heute Union-Viertel und ist zum hippen Vorzeige-Stadtteil geworden.

hrfernsehen

So, 13.01.

07:25 - 08:10

GEHEIMNIS DORTMUNDER U

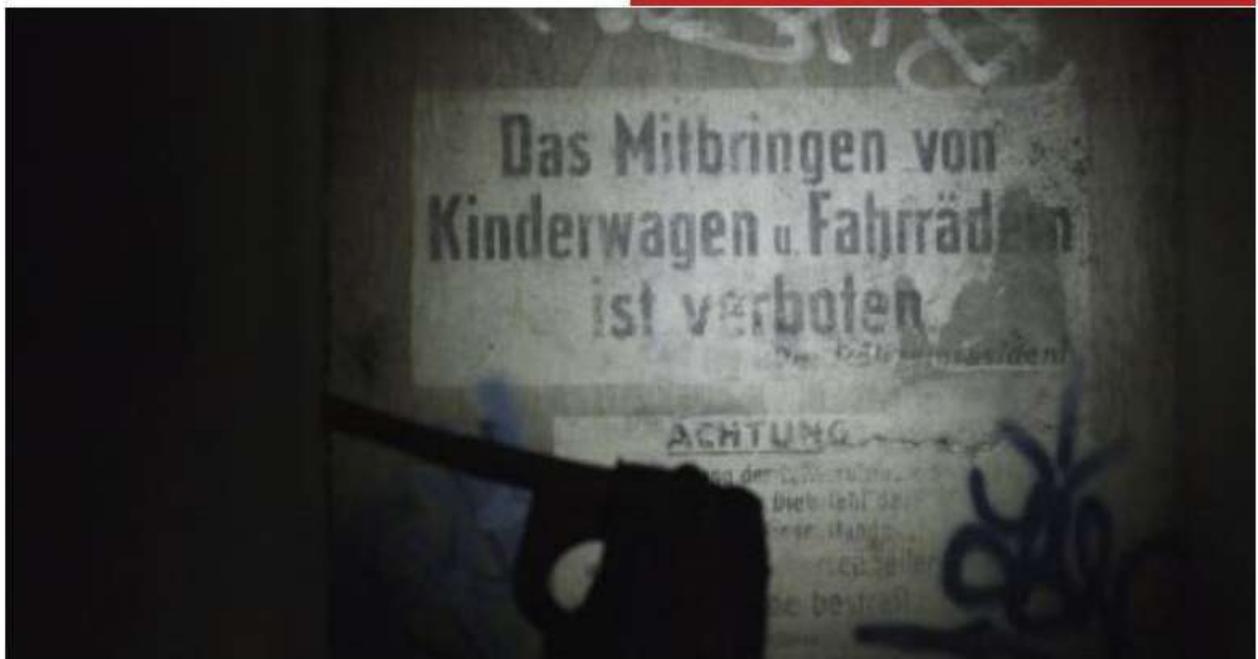
Dortmunder U

DOKUREIHE / D 2016

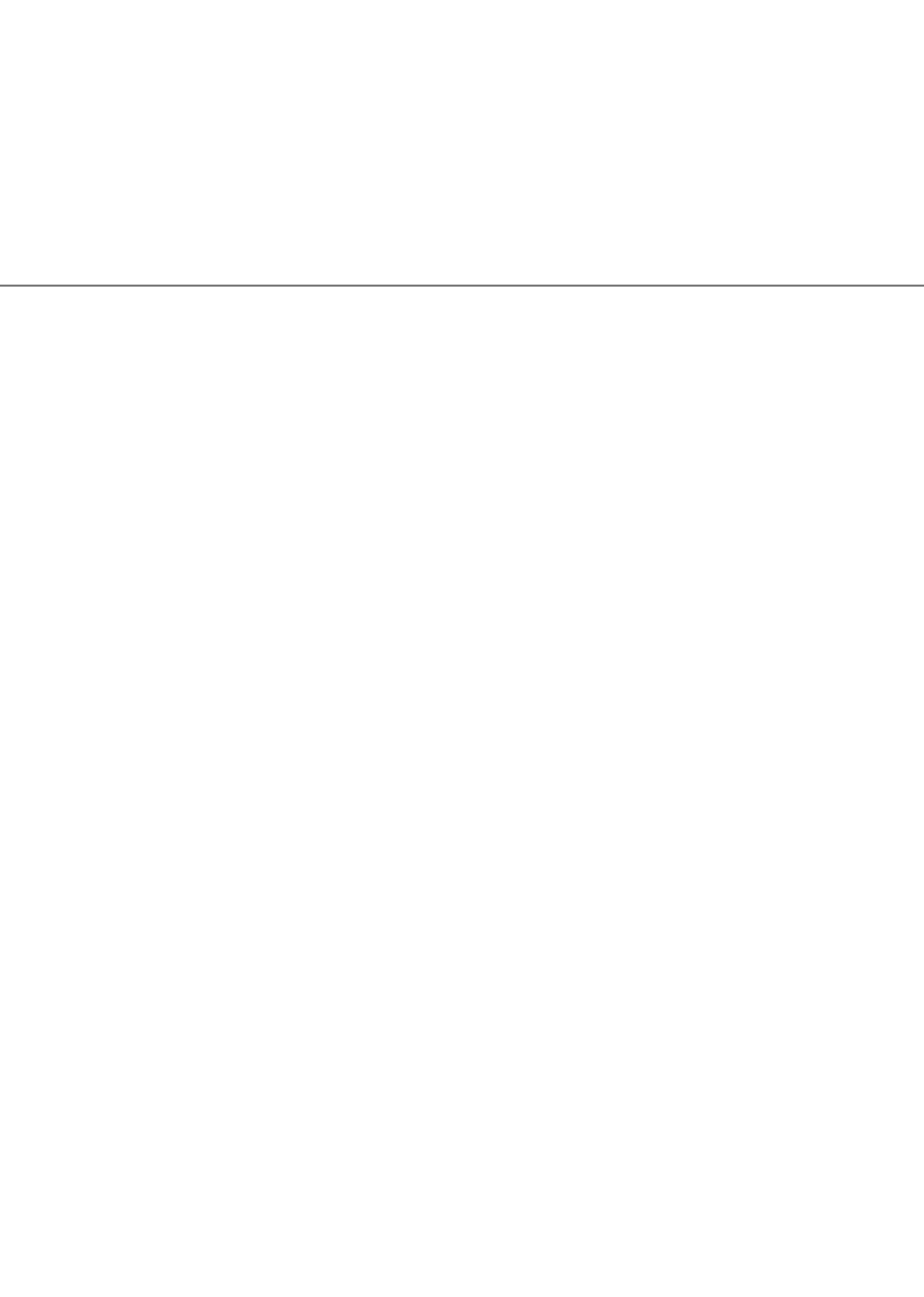
Unterstützen Sie kleine und
mittlere Unternehmen

« BILD ZURÜCK

BILD VOR »

**Beschreibung**

Dortmunder U - Wer nach Dortmund kommt, dem fällt schnell ein besonderes Gebäude auf: Direkt am Hauptbahnhof steht ein markanter Turm. Mit einem echt vergoldeten U auf dem Dach überragt er die Stadt und sendet "fliegende Bilder" - Lichtinstallationen - über Dortmund. Heute feiert das junge Ruhrgebiet hoch über der Stadt. Aber 67 Jahre lang wurde hier Bier gebraut. Das U war das erste Hochhaus der Stadt, gebaut 1926/27 nach einem revolutionären Konzept: ein Turm als Bierfabrik. Dabei fließt der Brauprozess einfach mit der Schwerkraft von oben nach unten. Die Union-Brauerei, die damals zu den größten Brauereien in der Bierstadt Dortmund gehörte, wollte ihren Erfolg mit einem besonderen Gebäude allen zeigen. Und der Architekt krönte seinen Turm mit einer Lichtpyramide. Das war damals das Modernste, was die Baukunst zu bieten hatte. Versteckt im Innern ist der Turm ausgestattet mit extra starken Stahl-Betonpfeilern, die stets bewahren, was drinnen ist. So überlebte das U Krieg und Krisen, ein Jahrzehnt als abrisssbedrohte Ruine. Heute ist es, nach der Neugestaltung durch den Dortmunder Architekten Eckhard Gerber, zu einer Kultureinrichtung mit einem besonders jungen Besucherschnitt geworden. Eine besondere Kraft scheint im Turm zu wirken. Kreative und nervenstarke Menschen wie Adolf Winkelmann haben die Möglichkeiten des einzigartigen Gebäudes im Herzen Dortmunds erkannt. Das hat den Turm ein zweites Mal gerettet - und damit die ganze Umgebung. Der lange heruntergekommene Stadtteil rund um das alte Brauereigelände heißt heute Union-Viertel und ist zum hippen Vorzeige-Stadtteil geworden.



Weltquartier Wilhelmsburg, Hamburg

0789

0789 Weltquartier Wilhelmsburg, Hamburg

Bautenkatalog
April 2019

32

Kopfbauten Weltquartier Wilhelmsburg

Weimarer Straße 47–49/74–78
und Veringstraße 80–84
21107 Hamburg
Gerber Architekten
2014



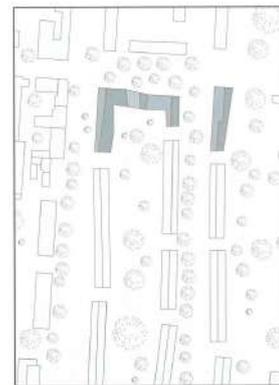
dem benachbarten Energiebunker führen die Neubauten das Thema der geeigneten Dachform fort und übersetzen es in eine eigenständige Architektursprache. Eine parkähnliche Atmosphäre schafft der zentrale Grünzug innerhalb der Wohnanlage. Durch die Schließung des Blockrands erhält der Quartierspark einen intimen Charakter. Die Kopfbauten sind im Passivhausstandard (KfW-Effizienzhaus 40) ausgeführt. Jede Wohneinheit verfügt über eine Loggia, die sich im U-Haus zum Innenhof, im T-Haus zum öffentlichen Park ausrichtet. Zur Straßenseite sind die Wohnungen großzügig verglast. Teilweise verfügen sie über raumhohe, vorgelagerte Erker, die das »Sitzen in der Baumkrone« suggerieren. Insgesamt wurden 75 Wohneinheiten in unterschiedlicher Größe und Wohnform geschaffen, die für eine generationsübergreifende und soziale Durchmischung des Weltquartiers sorgen.

Im Rahmen der IBA 2013 wurde der Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg zu einem Modellprojekt für interkulturelles Wohnen für mehr als 1.700 Bewohner aus 30 Herkunftsländern. Die bauliche Struktur im Quartier wird durch die traditionelle Arbeitersiedlung der Dreißigerjahre mit dreigeschossigen roten Backsteinbauten in Zeilenbauweise geprägt. Davon inspiriert sind zwei skulpturale Kopfbauten des sogenannten Weltquartiers: westlich das U-Haus, östlich das T-Haus. In Orientierung an die Gebäudefluchten und -höhen der Bestandsbebauung sowie



Grundriss Erdgeschoss ①

Lageplan ①



Information

MFH Block	5.370 m ²
Massiv	2.325 €
frei	5,75 € KM netto
Quartiersraum, Standard-Wohnen	

33

Hamburg/Bremen

A

DIE SIEGER IM ÜBERBLICK

Wohnungs-/Geschosswohnungsbau

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Gold

Towers T5 & T6 on Westkaai, BE
Tony Fretton Architects, GB,
mit De Architecten NV, NL

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Silver

Wohnbebauung mit Kinderhaus, DE
Palais Mai, DE

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Special Mention

23 dwellings, FR
FRES architectes, FR,
mit KENK architecten, NL

Cadiz Residential Development, BE
POLO Architects, BE

Campus Hall, University of Southern
Denmark, DK
C. F. Møller Architects, DK

Volta Galvani Eindhoven, NL
Geurst & Schulze architecten, NL

Wohnbebauung Peninsula, CH
Buchner Bründler Architekten, CH

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Nominee

Burgemeester De Meesterstraat, NL
KAW, NL

Brick Tower, SE
Johan Celsing Arkitektkontor, SE

Adickesallee, DE
Stefan Forster Architekten, DE

Habitat for Orphan Girls, IR
ZAV Architects, IR

Kopfbauten Weltquartier
Wilhelmsburg, DE
Gerber Architekten, DE

JETZT VORMERKEN!

3. Newcomer-Award des Fritz-Höger-Preises 2020 für Backstein-Architektur.

Wir suchen für den Newcomer-Award des Fritz-Höger-Preises 2020 für Backstein-Architektur innovative Ideen oder progressive, bereits realisierte Projekte von Studenten, Absolventen und Nachwuchsarchitekten. Der Newcomer-Award wird im Jahr 2020 bereits zum dritten Mal vergeben.

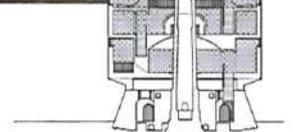
Von Ziegelfarbsystemen, ungewöhnlichen Einfamilienhäusern und abstrakten Raumideen bis hin zu Entwürfen für öffentliche Großbauten können alle Ansätze, die sich mit dem Thema Backstein-Architektur auseinandersetzen, eingereicht werden. Denken Sie die Möglichkeiten des Baustoffes neu und bestimmen Sie die Entwicklung des Bauens mit Backstein mit!

Einreichungen sind ab Dezember 2019 online unter backstein.com möglich!

► backstein.com/newcomer



▲ Mit seinem Projekt Alte Ziegelei Landbad Bordenau holte sich Nick Chadde den Newcomer-Award 2017 in Gold.



0789 Weltquartier Wilhelmsburg, Hamburg

Vorteile/ Der Architekt
Oktober 2019

„Die Einheitlichkeit des Gesamtquartiers wird besonders durch den Einsatz des mit dem Bestand harmonisierenden Backsteins betont.“
Gerber Architekten



▲ Im Weltquartier wird der Backstein auf typisch hanseatische Art genutzt: reliefartig sowie mit Vor- und Rücksprüngen akzentuiert eingesetzt.



NOMINEE

ORT
Wilhelmsburg,
Deutschland

BAUHERR
SAGA Siedlungsaktien-
gesellschaft Hamburg

ARCHITEKT
Gerber Architekten

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE
27.293 m²

BEBAUTE FLÄCHE
10.576 m²

NUTZUNGSFLÄCHE
27.293 m²

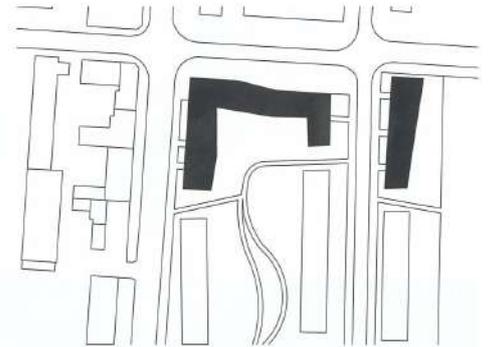
UMBAUTER RAUM
33.873 m³

ANZAHL GESCHOSSE
5 – 6

ENERGIEEFFIZIENZ
U-Haus: Passivhaus;
T-Haus: KfW-40-Haus

BAUZEIT
2012 – 2014

BAUKOSTEN
12,5 Mio. EUR



Lageplan

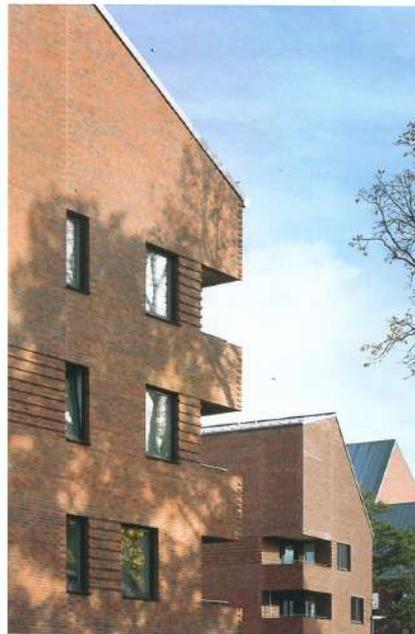
KRAFTVOLLES TOR ZUM VIERTEL

Zwei Neubauten in Hamburg-Wilhelmsburg vervollständigen das neue „Weltquartier“ und markieren mit ihrer eigenständigen Architektursprache gleichzeitig ein Tor zum Stadtviertel.

Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung [IBA] 2013 entstand im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg das „Weltquartier“ – ein Modellprojekt für interkulturelles und zukunftsfähiges Wohnen für mehr als 1.700 Bewohner aus unterschiedlichen Ländern. Die ehemalige Arbeitersiedlung aus traditionellen roten Backsteinbauten in Zeilenbauweise wurde durch zwei Neubauten – bestehend aus dem westlich gelegenen U-Haus und dem östlich gelegenen T-Haus – ergänzt, die die Siedlung in ihrer städtebaulichen Struktur schließen. Von der Qualität und den baulichen Grundelementen des Bestandes ins-



© Gerber Architekten, Fotos: Jürgen Landes



▲ Ähnlich und doch anders: Die einzelnen Gebäudeteile überraschen immer wieder mit unterschiedlichen Details.

piriert, interpretieren die beiden Kopfbauten diese in einer eigenständigen Architektursprache mit skulpturalen Formen neu, verknüpft mit den Anforderungen an ein energetisch hocheffizientes Passivhaus. Die Einheitlichkeit des Gesamtquartiers wird dabei besonders durch den Einsatz des mit dem Bestand harmonisierenden Backsteins betont und gestärkt, der auf typische hanseatische Art, reliefartig, mit Vor- und Rücksprüngen akzentuiert eingesetzt und als zweischaliges, kerngedämmtes Mauerwerk ausgeführt wurde. Der Entwurf orientiert sich zudem an den jeweiligen Gebäudefluchten und -höhen der Bestandsbebauung sowie an dem benachbarten Energiebunker und führt auch das

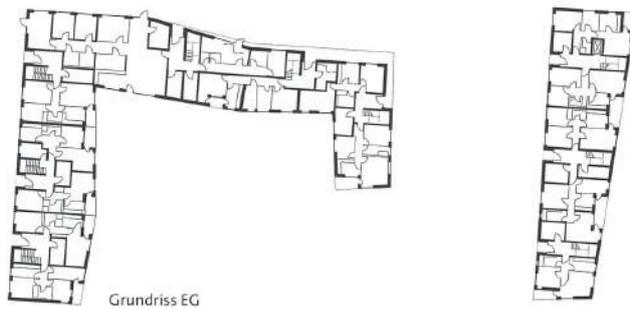
Thema der geneigten Dachform des Bestandes fort. Mit ihrer asymmetrischen Satteldachlandschaft und ihren gelegentlichen Hochpunkten markieren die Neubauten das städtebauliche „Tor“ zum Weltquartier und dienen als Orientierung für die gesamte Umgebung. Die 75 öffentlich geförderten Wohneinheiten unterschiedlicher Größe und Wohnform – vom Zweizimmer-Single-Appartement bis hin zur Vierzimmer-Familienwohnung – sorgen für einen abwechslungsreichen Wohnungs-Mix und fördern eine soziale Durchmischung des Weltquartiers.

Gerber Architekten



© Gerber Architekten, Fotos: HC Esch

▲ Die geneigten Dachformen und die Fensterbänder geben dem Gebäudekomplex etwas Unverwechselbares.



Schnitt

GERBER ARCHITEKTEN

Gerber Architekten ist ein national und international tätiges deutsches Architekturbüro. Städtebau, Landschaftsplanung, Architektur und Innenraumgestaltung sind die Arbeitsfelder von Prof. Gerber und seinem Team. Die Aufgabenbereiche erstrecken sich von Büro-, Gewerbe- und Hochhausbauten über Bauprojekte für Wissenschaft und Kultur bis hin zu Wohnungs- und Verkehrsbauten. Mit über 50 Jahren Expertise verfügen Gerber Architekten über langjährige Erfahrung und Kompetenz. An den Bürostandorten Dortmund, Hamburg, Berlin, Riad und Shanghai arbeiten heute über 180 Mitarbeiter in interdisziplinären Projektteams.

Weitere Informationen zu Gerber Architekten finden Sie unter

► backstein.com/gerber-architekten

0789 Weltquartier Wilhelmsburg, Hamburg

Vorteile/ Der Architekt
Oktober 2019



© Gerard van Beek

◀ Häuser mit kleinen Appartements wie hier von KAW in Harderwijk / Niederlande helfen den wachsenden Bedarf an Singlewohnungen zu befriedigen.



mangelnden Fördermitteln. Was wir dagegen tatsächlich brauchen, ist eine andere Boden- und Liegenschaftspolitik. Deshalb fehlen wir gerade an einem Baulandbeschluss für Frankfurt.

In Deutschland gibt es trotz der Wohnungsnot hohe Wohnungsleerstände. Wie kann es uns gelingen, diese zu minimieren?

Reiner Nagel: Indem wir ländliche Räume wieder attraktiver machen! Denn oftmals stehen in kleineren Kommunen nicht nur Wohnungen leer, sondern auch Ladenlokale oder Gastronomie in der Innenstadt. Leerstand führt zu Verödung, in so einem Ort will dann niemand mehr wohnen und leben. Es braucht solche Anreize wie „Jung kauft Alt“, temporäre Zwischennutzung und kreative Ideen, um soziale Orte neu zu schaffen.

Mike Josef: Derzeit haben wir in Frankfurt keine Handhabe gegen den Leerstand. Deshalb fordern wir schon lange die Wiedereinführung des Verbots der Wohnraumzweckentfremdung, um diese Leerstände systematisch zu erfassen und wirksam dagegen vorzugehen. Leider sieht das Land Hessen dies anders und gibt uns dieses Instrument nicht an die Hand.

Die Baukosten steigen nicht zuletzt wegen der erhitzten Konjunktur sowie des Ressourcenmangels (Beispiel Sandknappheit). Wie kann man gegensteuern?

Mike Josef: Es ist richtig, dass uns die Baukosten davongaloppieren. Wir als Kommune können diese Entwicklung lediglich abschwächen, beispielsweise indem wir die Stellplatzsatzung dahingehend ändern, bei Aufstockungen und Dachgeschossausbau auf den Bau zusätzlicher Stellplätze zu verzichten.

Reiner Nagel: Ich verweise auch hier auf das Bauen im Bestand: Das spart Ressourcen und Energie. Umbau mit Augenmaß oder Bauteilbörsen ermöglichen, gebrauchte Elemente wiederzuverwenden – zudem ein stilgerechtes Sanieren.

Dürfen Kommunen oder auch der Bund für Bauland in bestimmten Lagen Höchstpreise verlangen oder gar ihren Wohnungsbestand, wie etwa Berlin, verkaufen?

Mike Josef: Ich sage mal so: Frankfurt hat seine Wohnungsbestände, die bei der ABG Frankfurt Holding gebündelt sind, nie veräußert und hat das auch nicht vor. Wie erwähnt, setzen wir stärker auf Konzeptvergaben als auf Höchstpreise. Aber am besten ist es, wenn die öffentliche Hand gar keine Grundstücke mehr verkauft, sondern lediglich in Erbpacht vergibt.

Reiner Nagel: Bauland an den Meistbietenden zu verkaufen, ist natürlich eine verlockende Möglichkeit, die Stadtkasse aufzufüllen – aber nicht nachhaltig gedacht. Besser funktioniert, wie Herr Josef ausgeführt hat, in überhitzten Märkten das Konzeptver-

„WIR WOLLEN EIN VERBOT DER WOHNRAUMZWECKENTFREMdung.“

Mike Josef



▲ Das „Weltquartier“ in Hamburg-Wilhelmsburg von Gerber Architekten gilt als Modellprojekt für interkulturelles und zukunftsfähiges Wohnen.

ren zum Festpreis des Verkehrswertes, wonach dann stets das beste Vorhaben zum Zuge kommt.

Ist die sozial orientierte Wohnungspolitik der österreichischen Hauptstadt Wien für uns ein Vorbild?

Mike Josef: Ja und nein. Ja, weil es atemberaubend ist, wie groß die kommunalen Wohnungsbestände in Wien sind. Nein, weil Wien sich das ein ganzes Jahrhundert lang erarbeitet hat. Das können wir nicht in ein paar Jahren nachholen.

Reiner Nagel: Der Schlüssel liegt in der proaktiven Bodenpolitik der Stadt Wien und der dauerhaften Sozialbindung des inzwischen sehr großen städtischen und genossenschaftlichen Wohnungsbestands. Die Stadtregierung gibt Bauland für Wohnungen erst dann frei, wenn private Besitzer ihre Grundstücke an die Stadt verkauft haben. Und dann greifen gezielte Bauvorgaben.

Müssen die baurechtlichen Kompetenzen zwischen Kommunen, Ländern und dem Bund womöglich neu geordnet werden? Muss man Verwaltungen besser ausstatten, um Entscheidungen bei den Genehmigungsverfahren zu verkürzen?

Mike Josef: Ja, man könnte über einen anderen Ansatz beim Maß der baulichen Nutzung und der Dichte nachdenken und anstelle der Parzelle das Quartier oder den räumlichen Kontext eines Bebauungsplans

ganzheitlich auf seine Dichte betrachten. Dann könnte die Festlegung des Maßes der baulichen Nutzung in kommunaler Verantwortung erfolgen. Was die bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren angeht, sind wir schon Spitze: Die Bearbeitungszeit für Bauanträge lag 2018 auf einem sehr guten Niveau, betrug im Wohnungsbau im Schnitt nur 49 Tage.

Reiner Nagel: Eine bundesweit einheitliche Bauordnung und eine Stärkung der Regionalplanung wären hilfreich. Aber die Planungshoheit der Kommunen besteht, und die muss sich auch in den Personalressourcen widerspiegeln.

„BEI DEN GENEHMIGUNGSVERFAHREN SIND WIR SCHON SPITZE.“

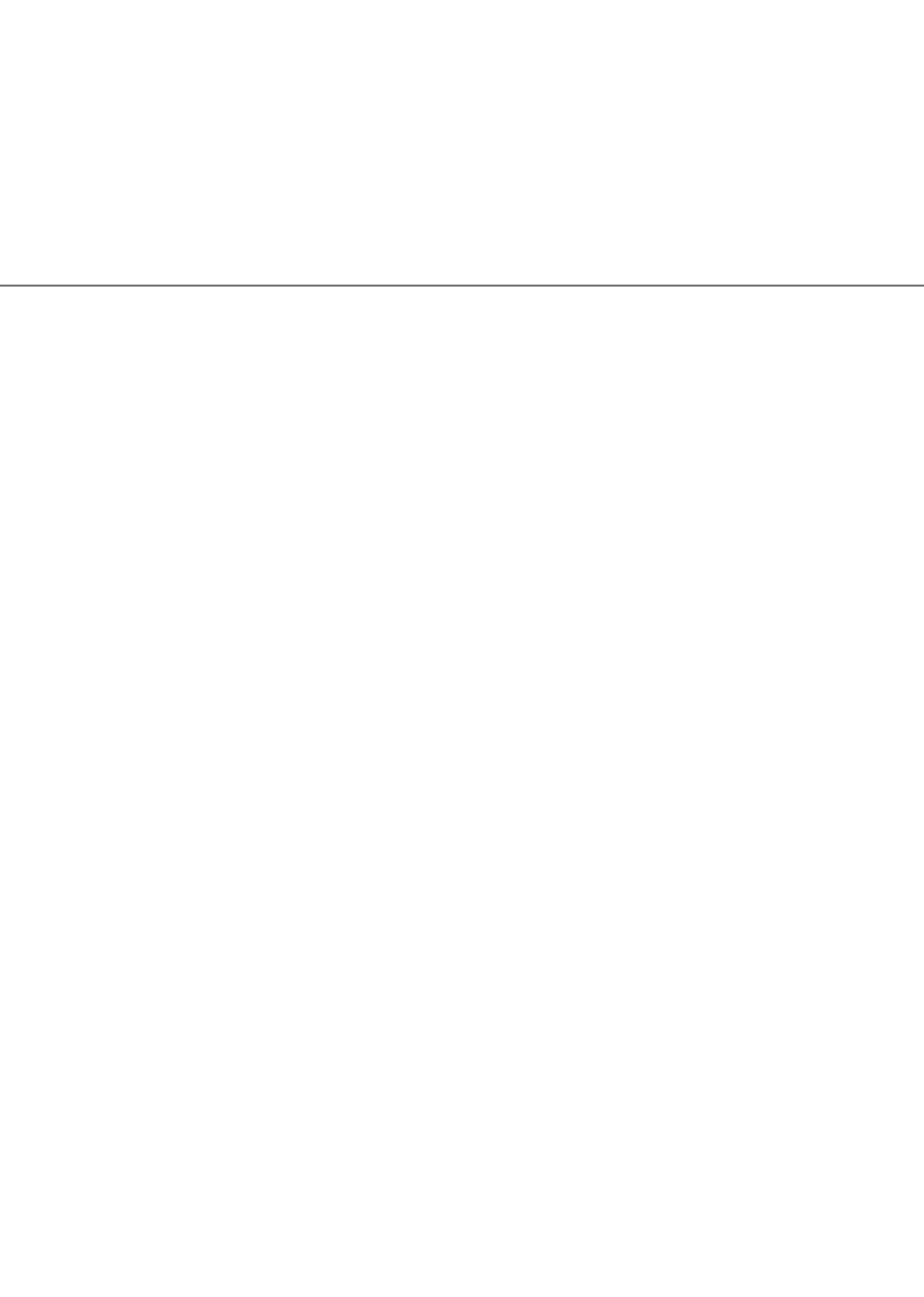
Mike Josef

Sollte der Wohnungsbau von Architekten, Bauträgern / Bauherren, Verwaltungen und Politik gemeinsam ganz neu und vor allem größer gedacht werden?

Mike Josef: Unbedingt: Denn es geht nicht nur um Wohnraum, den wir entwickeln müssen. Wir müssen bei der Planung von Quartieren Sozial-, Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur von Anfang an gleichermaßen mitdenken wie Grün- und Freiflächen.

Reiner Nagel: Gemeinsam ist ein gutes Stichwort. Es geht darum, miteinander die bestmögliche Lösung zu diskutieren. Größer zu denken, ist vielleicht gar nicht nötig. Aber verschiedene Alternativen gleichzeitig zu bedenken, wäre ratsam: Wohnungsneubau, Bestandsentwicklung, gemischte Immobilien und die Stärkung ländlicher Räume.

► backstein.com/interview-wohnungsbau



Ausbildungszentrum der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei (VLB), Berlin

0831

Ausbildungszentrum der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin

Research and Educational Institute Berlin eV (VLB)

wa-ID: wa-2011042

Bauherr/Client

Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei
in Berlin (VLB) e.V., Berlin

Standort/Location

Seestr. 13 · 13353 Berlin

Projektdaten/Technical Data

Wettbewerbsdokumentation siehe **wa** 2/2010
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis
Bauzeit 2013 – 2018
Brutto-Grundfläche (BGF) 11.150 m²
Brutto-Rauminhalt (BRI) 50.412 m³
Baukosten (KG 300+400) € 26,3 Mio.
Baukosten (KG 200-700) € 29,4 Mio.

Architekten/Architects (Lp 2-5)

Gerber Architekten, Dortmund

Projektleiter
Rolf Knie

Mitarbeiterin
Diana Vugner

Bauleitung
Ingenieurbüro Peter Widell, Berlin

Fotos/Photographs

Werner Huthmacher, Berlin

Fachplaner/Engineers

Tragwerksplanung
Weitzel & von Seht, Berlin

Technische Gebäudeausrüstung HLS
Planungsgruppe M + M AG, Hamburg

Bodengutachter
G+B Ingenieurbüro, Berlin

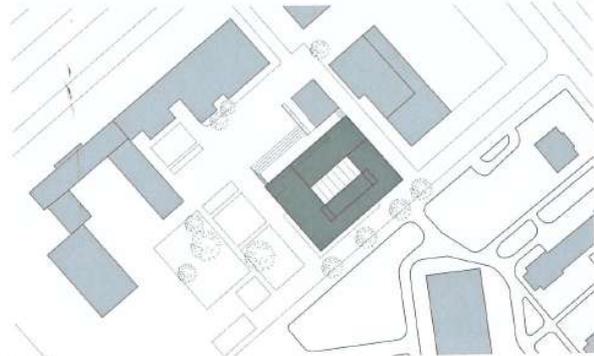
Prüfingenieur
Specht, Kalleja + Partner GmbH, Berlin

Vermesser
Ingenieursozietät Rek. Wieck, Dr. Schwenk,
Berlin

SigeKio
Genthe Bauingenieure GmbH, Berlin



Wettbewerbsrendering



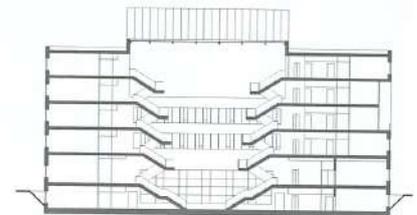
Lageplan



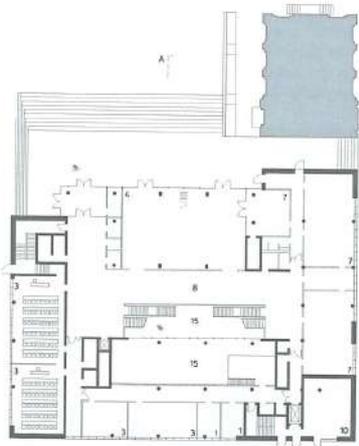
- 1 Büro
- 2 Besprechung
- 3 Seminar
- 4 Veranstaltungssaal
- 5 Labor/Forschung
- 6 Werkstatt/Praktika
- 7 Labor
- 8 Foyer
- 9 Halle/Teeküche
- 10 Anlieferung
- 11 Lager
- 12 Umkleide
- 13 Archiv
- 14 Bibliothek
- 15 Luftraum
- 16 Terrasse/Balkon



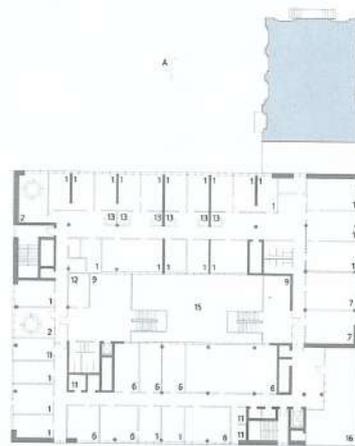
Schnitt A-A M. 1:1.000



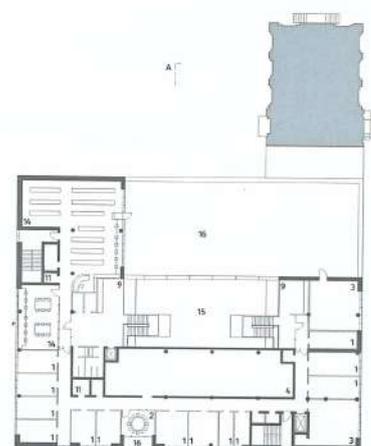
Schnitt B-B M. 1:1.000



Erdgeschoss M. 1:1.000

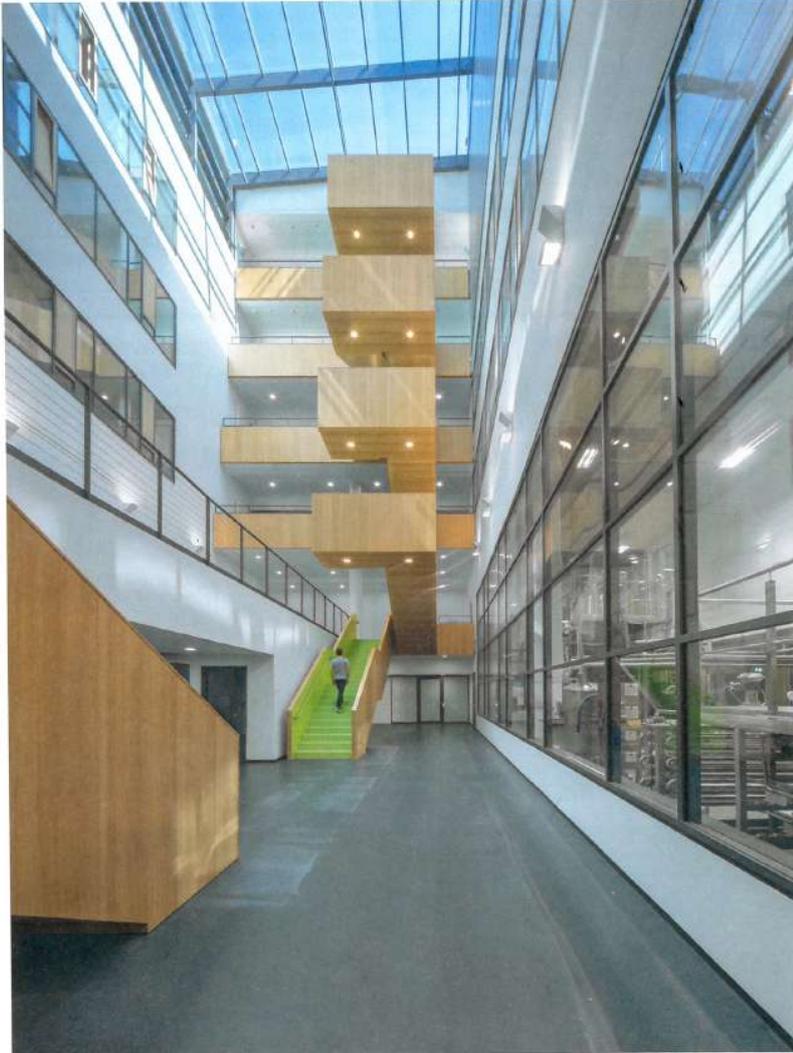


1. Obergeschoss M. 1:1.000



4. Obergeschoss M. 1:1.000





Kommentar der Architekten

Das historische, teilweise unter Denkmalschutz stehende Ensemble der Versuchs- und Lehranstalt (VLB) Berlin e.V. wurde um einen Neubau ergänzt, der nicht nur Aus- und Fortbildungsstätte der deutschen Brau- Malz- und Getränkeindustrie ist, sondern auch Hochschulstandort für „Brauwesen und Getränketechnologie“ der Technischen Universität Berlin. Der kompakte, skulpturale Baukörper nimmt mit seiner Kubatur sowie der rotbraunen Klinkerfassade die Materialität und Farbe der Bestandsbauten auf, während er sich formal sehr eigenständig positioniert. Durch die Positionierung des neuen Baukörpers auf dem Areal bildet sich zusammen mit den Bestandsbauten ein großzügiger Platz als neue Mitte und Treffpunkt für Kommunikation und Begegnung. Tiefe Einschnitte in den kubischen und skulpturalen Baukörper sorgen für viel Tageslicht im Gebäudeinneren und bieten Austrittsmöglichkeiten. Ein stark eingezogener, markanter Eingangsbereich sowie der zum Sudhaus hin um ein Geschoss reduzierte Gebäudeteil geben dem Neubau seine prägnante Form. Die Gebäudestruktur hat sich aus der inneren Nutzung der Labor-, Seminar- und Technikräume heraus entwickelt. Die Erschließung der unterschiedlichen Räumlichkeiten, mit insgesamt ca. 11.000 Quadratmetern Bruttogrundfläche, erfolgt maßgeblich von einer im Inneren des Gebäudes liegenden, über alle sechs Geschosse gehenden, verglasten Halle. Dieser lichtdurchflutete atriumartige Luftraum ermöglicht eine optimale Tageslichtnutzung bis in das Sockelgeschoss. Von der Erdgeschoßebene wird im Empfangsbereich der Blick direkt in die vollverglasteten tieferliegenden Brauereiräume mit den typischen Braukesseln, den technischen Anlagen der Braukunst und der Arbeit am Institut freigegeben. Hier wird die Besonderheit der Hochschule als Ausbildungsstätte für Bierbrauer sofort erkennbar.

Comments of the architects

The historic, partially listed ensemble of the Research and Educational Institute Berlin eV (VLB) has been supplemented by a new building, serving as training centre for the German brewing industries and as department of brewing and beverage technology of the Technical University of Berlin. The compact, sculptural structure with its cubature and reddish-brown clinker façade takes up the materiality and colour of the existing buildings, while formally positioning itself very independently. The positioning of the new structure on the site, together with the existing buildings, creates a generous square as a new centre and meeting place for communication and encounters. Deep cuts in the cubic and sculptural building provide plenty of daylight inside the building and allow for exit options. A heavily retracted, striking entrance area as well as the building part towards the brewhouse, which is reduced by one floor, give the new building its distinctive shape. The building structure has been developed from the internal use of the laboratory, seminar and technical rooms. The inner development of the various rooms, with 11,000 m² GFA, is mainly based on a glazed hall that extends over all six floors. This light-flooded atrium allows optimal use of daylight right down to the basement level. The foyer on the ground floor enables a direct view of the fully glazed brewery rooms in the basement with the typical brewing kettles, the technical equipment of brewing and the work at the institute. Here, the particular characteristic of the university as a training centre for beer brewers is immediately apparent.

Beteiligte Hersteller u.a.
Klinkerfassade: ABC-Klinkergruppe

Ein neues Haus für die taz in Berlin

A New Building for the "taz" in Berlin

wa-ID: wa-2013573

Bauherr/Client

taz, die tageszeitung.
Verlagsgenossenschaft eG, Berlin

Standort/Location

Friedrichstraße 21 · 10969 Berlin

Projektdaten/Technical Data

Wettbewerbsdokumentation siehe **wa** 9/2014
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis
Planungszeit 2014 – 2015
Bauzeit 11/2015 – 10/2018
Grundstücksgröße 1.367 m²
Brutto-Grundfläche (BGF) 7.820 m²
Netto-Grundfläche (NGF) 7.105 m²
Nutzfläche (NF) 5.417 m²
Brutto-Rauminhalt (BRI) 29.629 m³
Kosten KG 200-700 ca. € 21,8 Mio.

Fotos/Photographs

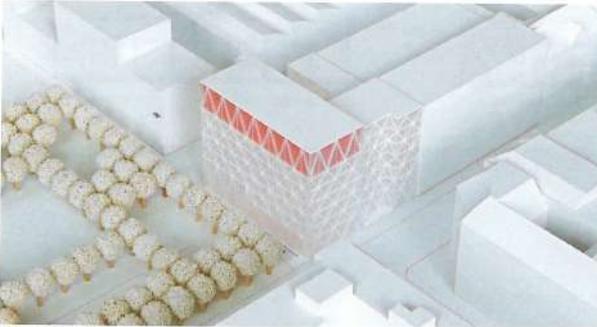
Rory Gardiner (S. 1-3)
Rasmus Norlander (S. 4)

Architekten/Architects

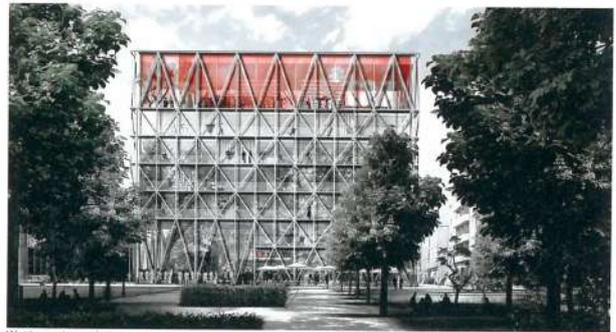
E2A Piet Eckert und Wim Eckert, Zürich
Projektteam Planung und Ausführung
Wim Eckert · Piet Eckert mit
Claudio Aquino und Mireya Sanchez Gomez
Felix Yaparsidi · Alexander Struck · Yusuke Ota
Corbin Jenkins · Lukasz Wlodarczyk
Sebatian Pertl · Eric Rudolph.
Projektteam Wettbewerb
Wim Eckert · Piet Eckert mit
André Passos und Alexander Struck
Tobias Weise · Bojana Miskeljin
Philip Milkowski · Rickey Gates · Jochen Paul.
Projektsteuerung
SMV Bauprojektsteuerung Ingenieurgesellschaft
mbH, Berlin
Baumanagement/Bauleitung
Sedeño Bauplanung GmbH, Berlin
Landschaft
Hofgrün Berlin GmbH, Berlin

Fachplaner/Engineers

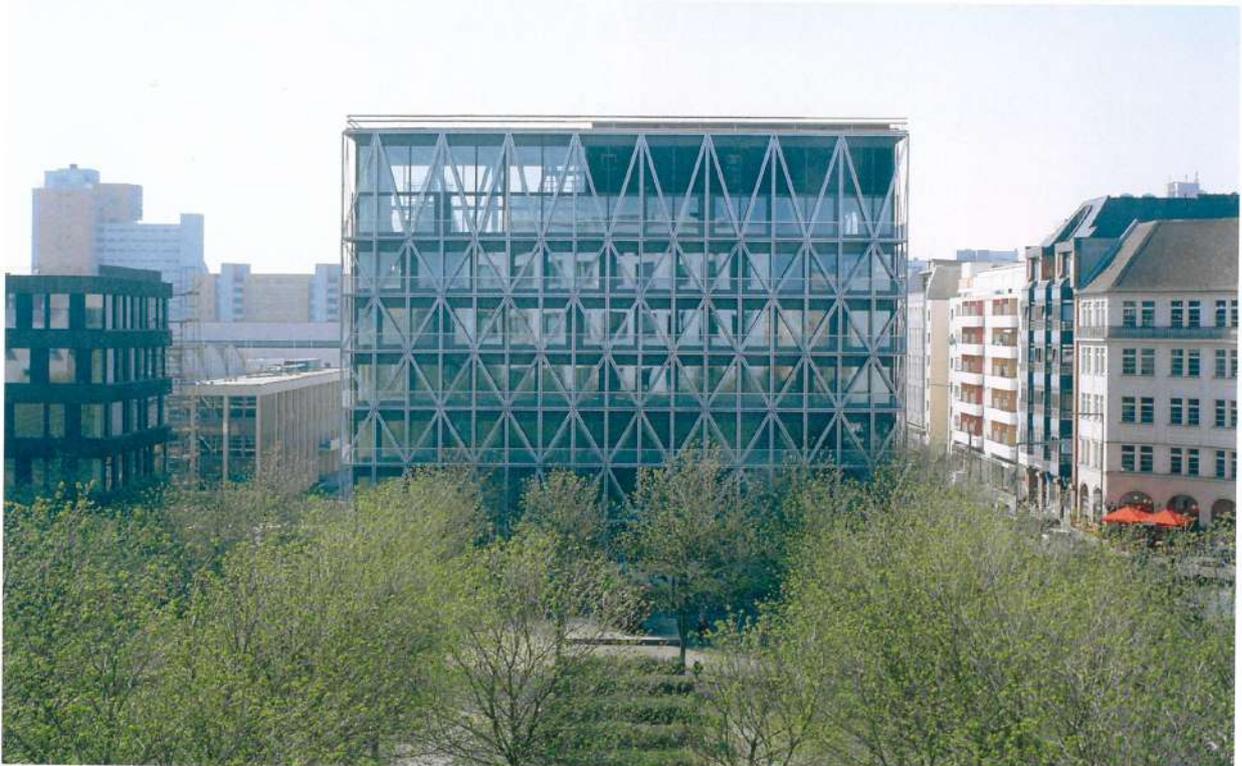
Bauingenieur
Schnetzer Puskas International AG, Basel
Fassadenplanung
Emmer Pfenninger Partner AG, Münchenstein
TGA-Planer
Konzept
Ernst Basler und Partner AG, Berlin/Zürich
Ausführung
PHA-Planungsbüro für haustechnische Anlagen
GmbH, Volkmarshausen
Bauphysik/Akustik
jh-Ingenieure GmbH, Kleinmachnow
Solaranlage
Solarpraxis Engineering GmbH, Berlin
Brandschutz
hhp Berlin Ingenieure für Brandschutz, Berlin
Gastroplanung
Chefs Culinar, Berlin



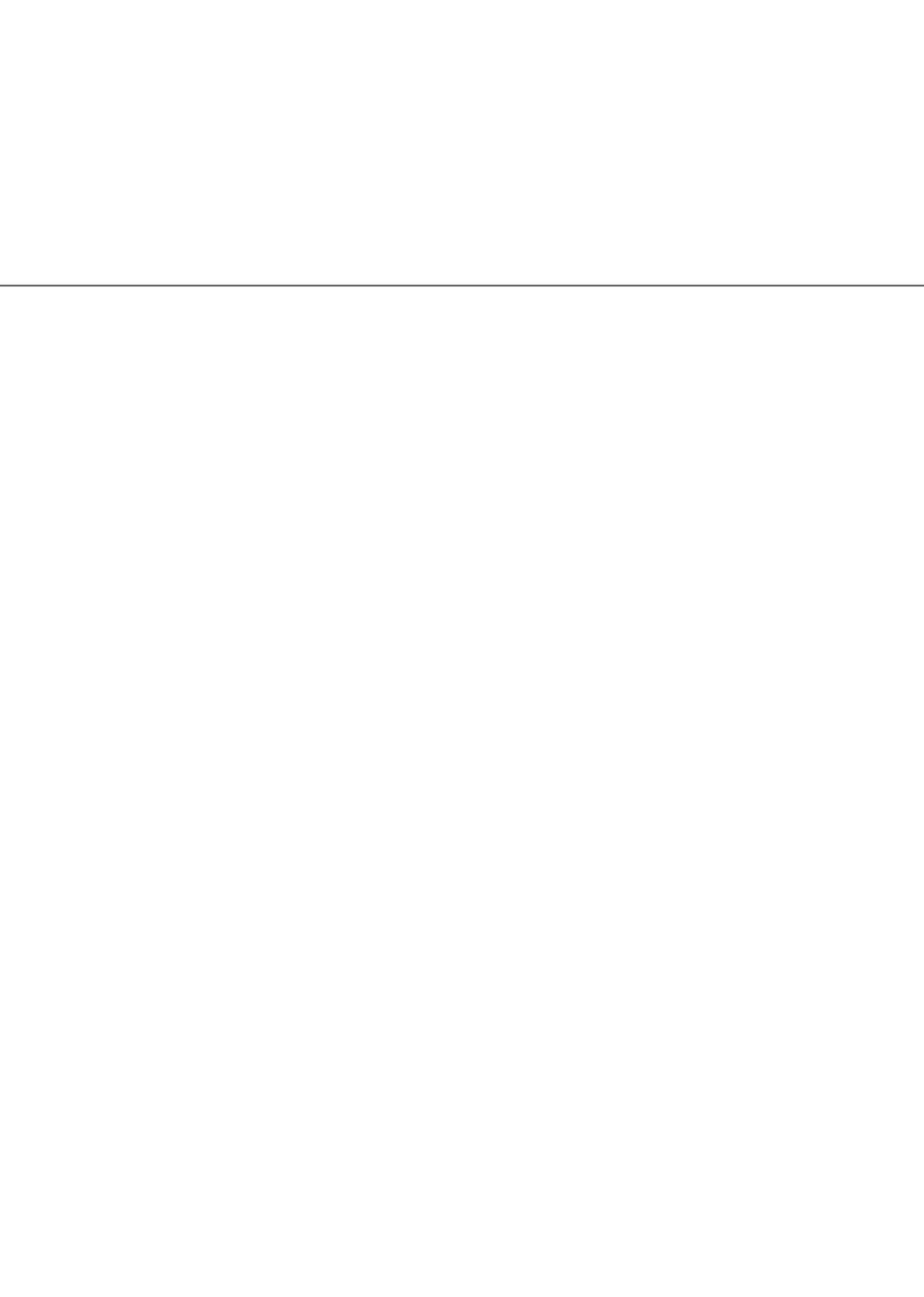
Wettbewerbsmodell



Wettbewerbsrendering



Blick Besselpark



Studentenwohnheim 522 Apartunities, Würzburg

1042

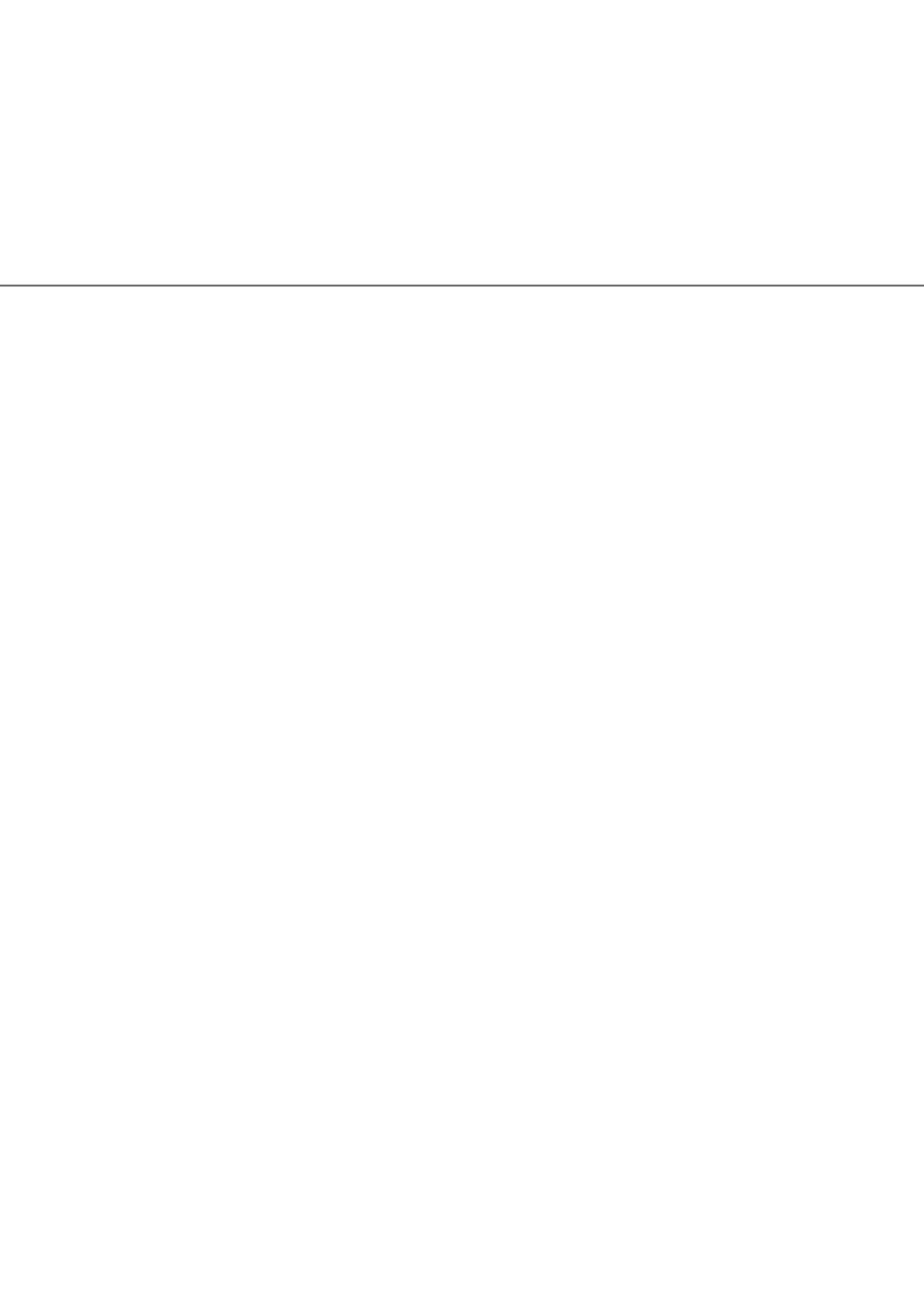
1042 Studentenwohnheim 522 Apartunities, Würzburg

1042 Studentenwohnheim 522 Apartunities, Würzburg

BDA Preis Bayern
2019

Studentenwohnheim <522 Apartunities>
Würzburg / 2017
Architekt:
Gerber Architekten GmbH, Dortmund
Bauherr:
Bader 16 Invest GmbH, Würzburg
Foto: Dieter Leistner, Würzburg





Appartements an der Lutter

1056

Sababurg und preisgekrönte Chipperfield-Villa

Am Tag der Architektur können aus Gebäuden in der Region besichtigt werden. Eine Auswahl:

■ **Hotel Freigeist Göttingen:** Das Gebäude entstand auf der Bruchfläche des ehemaligen Tierärztlichen Instituts der Universität Göttingen, in direkter Nachbarschaft zur alten Zoologie der Universität dem künftigen Forum Wissen. Die städtischen Vorgaben für die Entwicklung des Geländes sahen lediglich die Ansiedlung eines Hotels vor. Für eine singuläre Hotelansiedlung aber war das Gelände überdimensioniert. Um das Stadtbild würdig weiterzuentwickeln, wurde eine Kombination aus Hotel und Bürokomplex im Ensemble projektiert. **Adresse:** 37073 Göttingen, Berliner Straße 30

Bauherr: Freigeist & Friends GmbH
Architekten: ahrens&grabenhorst architekten, bmp architekten Göttingen-Duhm PartG, Baujahr 2018
Führungen: 11. 13 Uhr, Treffpunkt vor dem Hotel

■ **Apartmenthaus An der Lutter:** Das Gebäude besteht aus drei anein-

andergereihten u-förmigen Baukörpern. Ein sechsgeschossiger Kopfbau am östlichen Stadteingang sorgt für eine Akzentuierung innerhalb des homogenen Gefüges. Die Geschlossenheit der Baukörper Richtung Norden zur StraÙe hin bildet sowohl für die studentischen Apartments als auch für die bestehende Wohnbebauung nach Süden einen baulich wirksamen Lärmschutz. In Richtung Süden öffnet sich das Ensemble und formt drei grüne Höfe, die als Kommunikationsflächen dienen.

Adresse: 37075 Göttingen, Adam-von-Trott-Weg 1-7
Bauherr: Wohnungsgenossenschaft Göttingen
Architekten: Gerber Architekten, Baujahr 2018
Führungen: 11, 14 Uhr

■ **Amtsgericht im Weifenschloss Hann. Münden:** Im Westflügel des Schlosses wurde das Amtsgericht barrierefrei umgebaut und saniert. Mit dem barrierefreien Umbau wird das Amtsgericht im denkmalgeschützten Weifenschloss heute durch eine neue Sandsteinrampe

erschlossen. Der Sandsteinbelag ist im Inneren fortgeführt. Der Eingangsbereich wurde vergrößert, und mit einem neuen Hebelift lassen sich nun die unterschiedlichen Höhenniveaus barrierefrei erreichen. Alte Raumstrukturen wurden wieder sichtbar gemacht. Entstanden sind zwei neue Sitzungssäle, eine barrierefreie Toilettenanlage und ein Zeugenwartezimmer.

Adresse: 34346 Hann. Münden, Schlossplatz 3
Bauherr: Land Niedersachsen
Architekten: Architekturbüro Volkmer, Baujahr 2019
Führungen: 12, 14 Uhr, Treffpunkt Eingang

■ **Wohnhaus in Staufenberg:** In der idyllischen Landschaft der Kassel-Berge liegt dieses Eckgrundstück am Dorfrand der Gemeinde Staufenberg. Umgeben von Wohnhäusern aus der Nachkriegszeit bildet dieses in monolithischer Massivbauweise errichtete Einfamilienhaus mit seiner klaren Formsprache einen modernen Kontrast. Der großzügige,

nach Süden zum Garten ausgerichtete Wohnraum ist der wichtigste Raum des Erdgeschosses. Er vereint mit der halboffenen Küche und dem Kamin im Wohnbereich zwei zentrale Anker familiären Lebens.

Adresse: 34355 Staufenberg, Am Teichplatz 7
Bauherr: Familie Vogel
Architekten: Scholz&Fuchs Architekten, Baujahr 2018
Führungen: 10, 12 Uhr, Treffpunkt vor dem Gebäude

■ **Rathaus Dassel:** Bewusst wurde die Stadtmittte, umschlossen von Ratskeller und St.-Laurentius-Kirche, als Standort für das neue Rathaus gewählt. Es ist ein kompaktes und wirtschaftliches Gebäude, das neue Impulse für die Altstadt setzt. Dachform und Kubatur lehnen sich an die vorliegenden, abgebrochenen, baufälligen Häuser am Kirchplatz an. Die Dacheindeckung erfolgt im ortstypischen Tonziegel. Für die Fassade sind Sandstein und sandsteinfarbige Putzstrukturen vorgesehen. Das Rathaus erhält einen Personen-

aufzug und ist barrierefrei zugänglich. **Adresse:** 37586 Dassel, Am Kirchplatz

Bauherr: Stadt Dassel
Architekten: K17 Steingraber-Architektur, Baujahr 2018
Führungen: 11, 13, 15 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang

■ **Sanatorium Braunlage:** Das 1900 von Friedrich Barner gegründete Sanatorium wird heute als Fachkrankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie genutzt und zählt zu den bedeutendsten erhaltenen Jugendstilbauten Deutschlands. David Chipperfield Architects wurde mit der Umsetzung eines Masterplans zur Instandsetzung und Restaurierung beauftragt. Das Projekt wurde in das „Förderprogramm zur Erhaltung nationaler bedeutender Kulturdenkmäler“ aufgenommen und erhielt 2018 den Europäischen Kulturerbepreis „Europa Nostra“ mit einem Grand Prix.

Adresse: 38700 Braunlage, Dr.-Barner-StraÙe 1

Bauherr: Stiftung Sanatorium Dr. Barner
Architekten: David Chipperfield Architects Berlin, Baujahr 2018

■ **Tierpark Sababurg:** Im Tierpark Sababurg wird mit einem neuen Empfangsgebäude auf jährlich wachsende Besucherzahlen reagiert und eine für diesen besonderen Ort angemessene Eingangssituation geschaffen. Durch die vorherrschend regionalen Materialien Holz und Sandstein fügt sich das Gebäude zurückhaltend in die historische Anlage ein. Das Flugdach wird von geschälten Eichenstämmen aus dem Reinhardswald getragen. Ein Imbiss im Westen komplettiert mit seinem terrassiert gestalteten Außengelände den Ausgangsbereich.

Adresse: Sababurg, 34369 Hofgeismar
Bauherr: Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtung Landkreis Kassel
Architekten: Baurösche Architekten und Stadtplaner
Führungen: Sonnabend, 11, 13 Uhr. Sonntag: 11, 13 Uhr. *b/b*

Neues Gebäude, neue Straße

Bauen in Weende: Appartementanlage mit „Shared Space“ am Adam-von-Trott-Weg

Von Peter Krüger-Lenz

Göttingen. Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) und Carlos Scherrer, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen, haben am Montag den Adam-von-Trott-Weg in Weende eröffnet – mit Apartmentanlage.

„Das Wetter ist manchmal anders als die Vorhersage“, scherzte Köhler. Beim Bauen sei das manchmal auch so, diesmal allerdings nicht. Das Gebäude und die vorbeiführende Straße seien fristgerecht gebaut worden. Es sei jetzt ein Wohnquartier ohne Durchgangsverkehr, aber mit viel Wohnen.

Besonders hob der Oberbürgermeister die Anlage eines sogenannten Shared Space hervor, eines Straßenbereichs ohne Bord-

stein und Trennung zwischen den Verkehrsteilnehmern. Alle begägen sich gleichberechtigt: Erwachsene, Kinder und Fahrzeuge. Bewusst habe man sich gegen eine Spielstraße und ein Regelwerk entschieden, so Köhler. „Du darfst dir deiner Situation sicher sein“, beschrieb er ein wesentliches Merkmal des Shared Space. Ziel ist es, Aufmerksamkeit hoch zuhalten. Oft würden Regeln geschaffen und die dann durchgesetzt, erläuterte Köhler. Anders laut Köhler beim Shared Space: Die Unfallhäufigkeit sinke, zeige die Erfahrung, weil die Rücksichtnahme auf andere steige.

Das Projekt beschäftige die Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen seit 2012, berichtete deren Vorstand Carlo Scherrer. Frühzeitig sei das Vorhaben in den Gremien wie dem Ortsrat und



Die offizielle Eröffnung des Adam-von-Trott-Weges. FOTO: PEK

dem Bauausschuss vorgestellt worden. 2016 habe der Bauausschuss dann die Änderung des Bebauungsplans zugunsten des Projektes empfohlen. Ein Wettbewerb wurde ausgeschrieben, den das Büro Gerber Architekten mit Sitz in Dortmund gewann.

Im Oktober 2018 war das Gebäude fertiggestellt. 166 Apart-

ments, 151 davon Ein-Zimmerwohnungen mit 183 Apartmentplätzen konnten bezogen werden. Innerhalb weniger Wochen seien alle bewohnt gewesen. Vor allem Studenten hätten Ein-Zimmer-Apartments gemietet, berichtete Scherrer. 5000 Quadratmeter Wohnfläche seien entstanden, dazu Parkflächen in einer Tiefgarage und an der Straße für Altmietler der gegenüberliegenden älteren Gebäude sowie zahlreiche Fahrradstellplätze unterschiedlichster Ausprägung unter freiem Himmel bis hin zur abschließbaren Box.

Im Sommer vergangenen Jahres nahm die Wohnungsgenossenschaft den Straßenbau in Angriff, „eigentlich nicht unsere Aufgabe“, erläuterte Scherrer. Durch die Bauarbeiten sei die Straße in Mitleidenschaft gezogen worden und

hätte instandgesetzt werden müssen. So konnte der Shared Space umgesetzt werden.

Das Einbringen eines solchen Straßenraums in den Wettbewerb sei sehr mutig gewesen, berichtete Tim Kraus, der als Landschaftsarchitekt von Gerber Architekten den Außenbereich plante und das Projekt seit sechs Jahren begleitet. Auch das Besondere des neuen Gebäudes kann er schildern. „Hören Sie, wie ruhig es hier ist“, sagt Kraus. Das Haus halte sehr viel Lärm von der Bundesstraße 27 auf der anderen Seite des Geländes ab, so Kraus.

Ein wenig Werbung machte Wohnungsgenossenschaftsvorstand Scherrer schließlich auch noch. Einige Pkw-Stellplätze seien noch frei und könnten gemietet werden.

1056 Appartements an der Lutter

Der Architekt
18. Oktober 2019

bda niedersachsen

Ausgezeichnete Vielfalt: BDA Preis Niedersachsen

Zum 16. Mal hat der BDA Niedersachsen in diesem Jahr den BDA Preis verliehen. Dieser älteste Architekturpreis des Landes zeichnet seit 1976 Architektinnen und Architekten gemeinsam mit ihren Bauherren aus. „Das macht ihn zu einem ganz besonderen, herausgehobenen Preis. Er würdigt beispielgebende baukünstlerische Leistungen – unabhängig von einer Gebäudekategorie wird er an ein Bauwerk, eine Gebäudegruppe oder eine städtebauliche Lösung vergeben“, erklärt der Landesvorsitzende Matthias Rüger im Vorwort zum Ausstellungskatalog. Der Architekturpreis wird vom Landesverband alle vier Jahre ausgelobt. Die Fertigstellung des Projekts darf vom Zeitpunkt der Auslobung nicht länger als fünf Jahre zurückliegen.

Anfang Juli hatte die Jury 78 Einsendungen gesichtet. Nach der Sichtung und ersten Rundgängen im Gropiushaus Hannover bereiste sie für eine Prämierung infrage kommende Objekte. Juroren waren unter Vorsitz von Susanne Wartzeck (Architektin BDA, Dipperz): Ulrike Mansfeld (Architektin BDA, Bremen), Kaspar Kraemer (Architekt BDA, Köln), Bernd Kreykenbohm (Architekt; Verein zur Förderung der Baukunst, Hannover) und Gerhard Matzig (Publizist, München).

Am Ende vergaben die Preisrichter fünf gleichrangige Preise. Weitere sieben Arbeiten erhielten Auszeichnungen. Acht Projekte wurden in die engere Wahl genommen und auch für die Ausstellung ausgewählt. Das Ergebnis wurde am Abend der Preisverleihung am 5. September 2019 im Sprengel Museum Hannover offiziell bekannt gegeben. Anschließend war die Ausstellung zwei Wochen lang in der Museumsstraße des Sprengel Museums Hannover zu sehen. Zurzeit wandert sie in die verschiedenen BDA Bezirke Niedersachsens – Informationen zu den Orten und Zeiten finden sich auf der Website des BDA Niedersachsen.

Einer der gleichrangigen Preisträger ist das Rathaus Bissendorf, entworfen vom Stuttgarter Büro blocher partners. Laut der Jurybegründung „bildet die städtebauliche Ergänzung des Kirchplatzes um ein Rathaus und einen Bürgersaal (...) zwei bewusst unterschiedliche, stimmige Platzsituationen aus“. Neben der „Maßstäblichkeit und sensiblen Materialauswahl“ lobt die Jury den in der Tradition niederdeutscher Hallenbauten stehenden Bürgersaal für sein „Potenzial, den Ort zu prägen und Gemeinschaft zu erzeugen“.

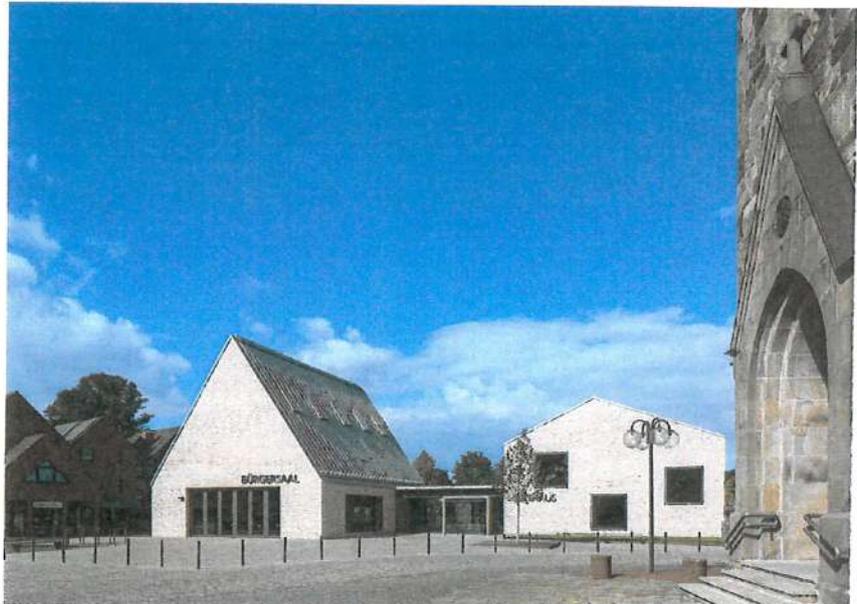
Einen weiteren Preis erhielten Wirth Architekten aus Bremen für ihren Remisenpavillon in Affinghausen, ein ambitionierter Garagenbau für ein Bauernhofensemble, der laut Jury „als umsichtig formuliertes Entree auf sich aufmerksam“ mache. Das Baumaterial der Remise für einen privaten Bauherrn stellen Ziegel von einer nahegelegenen Ruine dar sowie das Holz einer 15 Jahre zuvor vom Blitz getroffenen Eiche. Die Preisrichter befanden, dass „der Raum, der je nach Jahreszeit als

1 blocher partners, Rathaus Bissendorf, Bissendorf 2013–2016, Foto: Christian Richters

2 blocher partners, Niedersächsischer Landtag, Hannover 2013–2018, Foto: Joachim Grothus

der Orientierung dient und die Aula von den Nebenräumen sinnvoll trennt.“ Das vordergründig funktionale Gebäude werde „durch seine atmosphärischen, inneren Qualitäten zu einem neuen Identifikationspunkt der berufsbildenden Schulen.“

Die Verwandlung des Bauwerks Niedersächsischer Landtag, ebenfalls durch blocher partners, erhielt einen weiteren der fünf Preise. Der Umbau im Auftrag des Landes Niedersachsen sei ein „gelungenes Beispiel



1

angenehm belichtetes, zugleich ornamental wirksames Lager, als Traktor- und Autoabstellplatz – aber auch als Gartenloggia dient, (...) von jener hohen Baukultur materieller und ästhetischer Nachhaltigkeit (zeugt), die zwischen kleinen und großen Bauaufgaben klugerweise nicht unterscheidet.“

Überdies wurde ein Preis vergeben für den Aula-Neubau der Berufsbildenden Schulen Neustadt am Rübenberge aus der Feder von pfitzner moorkens architekten aus Hannover, in Auftrag gegeben durch die Region Hannover. Die Jury überzeugte der „angenehm ruhige Baukörper (...) in der heterogenen Umgebung.“ Im Inneren überraschte der Bau „durch Materialwahl, Präzision, klare Gliederung und eine schöne Magistrale, die



2

für die umfassende Anpassung eines historisch bedeutsamen und unter Denkmalschutz stehenden Ensembles an die veränderten Anforderungen in Funktion, Ästhetik, Atmosphäre und Komfort der heutigen Zeit“. Die Jury lobt neben der sinnfälligen Verlagerung des ehemaligen Foyers in den westlich anschließenden Gartenhof auch die

1056 Appartements an der Lutter

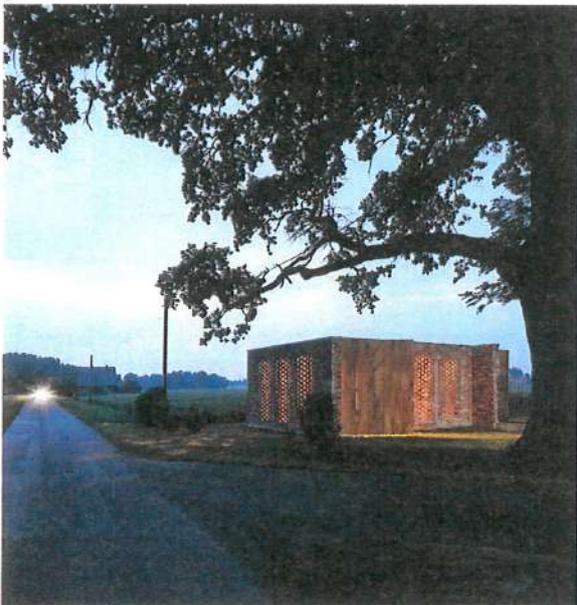
3 pfitzner moorkens architekten, Mehrzweckhalle Bunsenstr. 1, Neustadt am Rübenberge 2015–2018, Foto: Frank Aussieker

4 Wirth Architekten BDA, Remisenpavillon, Affinghausen 2015, Foto: Christian Burmester

5 Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, pape + pape architekten, Architekten BKSP Grabau Obermann Ronczka und Partner, Am Marstall, Hannover 2013–2018, Foto: Atelier Loidl



3



4

„transparent-großzügige Atmosphäre“ des Bauwerks. Die veränderte Raumfolge führe zur „Öffnung und Durchlichtung des gesamten Landtags als Ausdruck unseres heutigen Demokratieverständnisses“. Die Baustile vereinen sich laut Begründung in diesem

Gebäude zu einem „Amalgam“ und erzeugten so „ein äußerst gelungenes Beispiel für die Fortschreibung bestehender Bausubstanz in eine neue Nutzungsepoche.“

Mit dem fünften Preis schließlich würdigte der BDA Niedersachsen die architektonische und landschaftsarchitektonische Entwicklung des Areals Am Marstall in

Hannover, in Auftrag gegeben durch das Amt für Tiefbau der Landeshauptstadt Hannover, Strabag und Hochtief. Die Architekten des Projekts sind pape + pape architekten (Kassel/Hannover), Architekten BKSP Grabau Obermann Ronczka und Partner (Hannover) sowie die Landschaftsarchitekten Atelier Loidl (Berlin). Mit dem Projekt sei „der Stadt Hannover und den Bürgern die Rückeroberung der Öffentlichkeit auf der Fläche einer vormals unternutzten Stellplatzanlage“



5

gelungen. Die „gelungene Setzung zweier solitärer Baukörper“ gliedere den langgezogenen Stadtraum in „zwei Freiräume unterschiedlichen Charakters und Programms“. Die Maßnahme schaffe „zwischen sozialer Kontrolle und Freiraum neue Plätze und Flächen für die Begegnung und Kommunikation“ und werte „das Quartier und den öffentlichen Raum augenscheinlich“ auf.

Die sieben Auszeichnungen wurden verliehen an: die Bibliothek der Universität und der Hochschule Osnabrück (HerbstKunkler Architekten, Berlin), das Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung auf der Bult (ährens & grabenhorst architekten stadtplaner BDA, Hannover), die Evangelische Freizeit- und Tagungsstätte auf Langeoog Haus Meedland auf der Insel (KSV Krüger Schuberth Vandreike, Berlin), das Business Center II BraWoPark in Braunschweig (Architekten Reichel + Stauth, Braunschweig), die Appartements An der Lutter in Göttingen (Gerber Architekten, Dortmund) und die Wohnbebauung Altenbekener Damm (gruppeomp architekten BDA, Rastede, Bremen, Hannover). **Red.**

Bilder der Projekte, die mit einer Auszeichnung prämiert und in die engere Wahl kamen auf www.bda-niedersachsen.de

Eine Straße für alle

Göttingen: Neu gestalteter Adam-von-Trott-Weg eröffnet

2012 ging die Planung los – nun wurden die neue Wohnanlage „An der Lutter“ und der völlig neu gestaltete Adam-von-Trott-Weg südlich der B 27 in Weende offiziell eröffnet – und zwar fristgerecht, wie Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler bei der Eröffnungsfeier betonte.

Das rund 150 Meter lange Straßenteilstück wurde als sogenannter „Shared Space“ eingerichtet: Graues Pflaster, ohne Hochborde und Straßenmarkierungen. Nur zwei Schilder gibt es: Sie weisen den Abschnitt als verkehrsberuhigten Bereich aus.

Die Konzeption dahinter: „Möglichst wenig Regelwerk“, so Köhler. Jeder, der die Straße nutze, habe dieselben Rechte, ob Fußgänger, Radfahrer oder Fahrzeugführer. Man müsse aber jederzeit auch auf die Rechte der anderen achten. Besonders für Autofahrer gelte im Shared Space: „Du darfst dir deiner Sache nie sicher sein.“ Köhler äußerte die Hoffnung, dass dieses Konzept sich in Göttingen auch anderswo stärker durchsetzt.

Die Federführung für den Neubau von Wohnblock und Straße hatte die Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen. Den Archi-

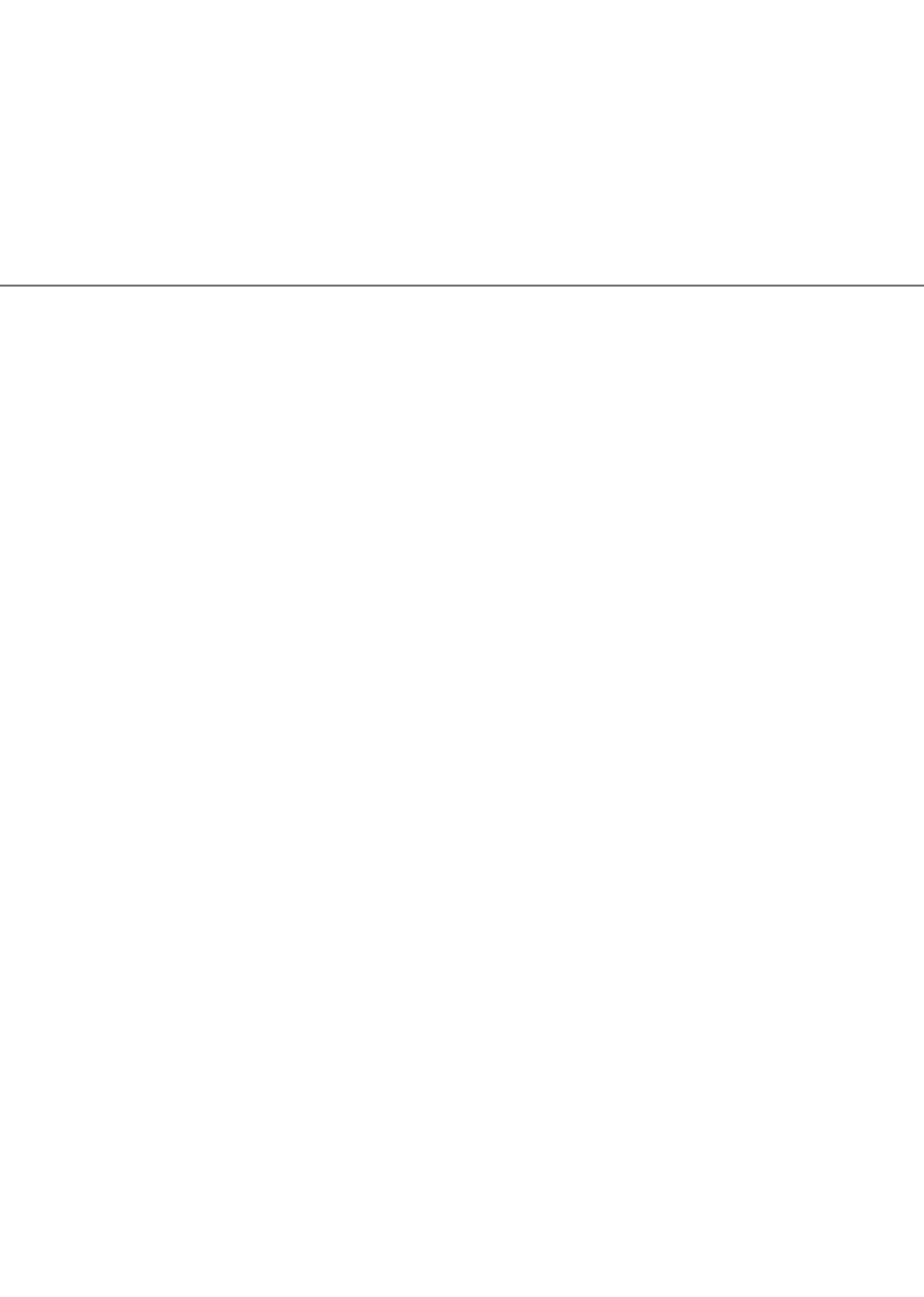
itektenwettbewerb für das Projekt hatte 2015 das Büro Gerber Architekten aus Dortmund gewonnen, rekapitulierte WG-Vorstand Carlo Scherrer. 2018 sei das Apartmentgebäude mit 166 Wohnungen, überwiegend Ein-Zimmer-Apartments, fertig gewesen. Hauptsächlich Studierende würden in dem Komplex wohnen. Eine besondere Herausforderung: Lärmschutz – nicht wegen Studentenpartys, sondern durch die angrenzende Bundesstraße, scherzte Scherrer.

Erfreulich sei die große Zustimmung für das Projekt gewesen, sowohl in den Gremien als auch bei den Anwohnern in den Altbauten der Umgebung, betonte der Genossenschaftsvorstand. „Wir haben eigentlich nur übers Parken diskutiert.“ Den weggefallenen Parkraum habe man durch den Bau von Ersatzflächen im Altbestand ausgeglichen, so Scherrer. Erfreuliche Nebenwirkung: Jetzt seien sogar noch Stellflächen übrig, die an Interessierte vermietet werden könnten. henk



Offizielle Eröffnung des Adam-von-Trott-Wegs mit (v.l.): Carlo Scherrer (Vorstand Wohnungsgenossenschaft), Weendes Ortsbürgermeister Hans-Albert Ludolph, Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler, Michael Ernst (Fachbereichsleiter Tiefbau) und Hans-Otto Arnold (Vorsitzender des Bauausschusses). Foto: Kalvelage

1056 Appartements an der Lutter



EBZ Bochum

1075

Bildung mit »Flow«

Im EBZ wurde auf 1100 m² mit »Expona Flow« von Objectfloor eine moderne sowie großzügige Lernumgebung geschaffen.



»Expona Flow« von Objectfloor prägt den modernen Charakter des »Real Estate Innovation Center« in Bochum. Foto: Sascha Kreklau / www.saschakreklau.de

Lernen auf Böden von Objectfloor: Das ist im »Real Estate Innovation Center« in Bochum möglich. Das neu errichtete Schulungs- und Veranstaltungszentrum des Europäischen Bildungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) beherbergt Büros und Seminarräume, in denen Fach- und Führungskräfte der Wohnungs- und Immobilienbranche ausgebildet werden.

Das von Gerber Architekten geplante Objekt umfasst einen dreigeschossigen Bau und daran angeschlossen ein eingeschossiges Gebäude. Im Erdgeschoss befinden sich ein Foyer, eine große Veranstaltungshalle und zusätzlich drei Seminarräume. Der Neubau steht im Winkel zu den bestehenden Gebäuden des EBZ und sorgt für einen Vorplatz mit städtischem Ambiente.

Fokus auf Qualität und Design

Um die moderne und puristische Idee der Architektur zu unterstützen, wurde

beim Boden Wert auf Qualität und Design gelegt. Die Entscheidung fiel auf »Expona Flow« in der dunklen Betonoptik »Dark Grey Concrete«. Auf rund 1100 m² sorgt der Belag durch eine fast nahtlose Verlegung für eine großzügig wirkende Fläche. Mit einer Nuttschicht von 0,7 mm und der PUR-Oberflächenvergütung eignet sich die Bahnenware für hohe Beanspruchungen. Ein zentrales Gestaltungsmerkmal ist die authentische Wirkung. Die Bahnenware wird in einer Rollenbreite von 2 m bei einer Länge von 20 m angeboten, Sonderanfertigungen mit einer Breite von bis zu 4 m sind möglich. Die Bodenbeläge werden mit bis zu sechs Farben produziert und erhalten so eine besondere Farbtiefe. Hinzu kommen dekorgleiche Oberflächenprägungen. »Expona Flow« ist langlebig und zu 100 Prozent phthalatfrei, recyclingfähig und mit dem Prädikat »Indoor Air Comfort Gold« ausgezeichnet. ■

Langlebig, attraktiv und phthalatfrei



Bodenbeläge von objectflor auf rund 1.100 Quadratmetern prägen den modernen Charakter des neuen Schulungs- und Veranstaltungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum.

Das Europäische Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) ist der deutschlandweit größte Bildungsanbieter seiner Branche. Das neu errichtete Schulungs- und Veranstaltungszentrum „Real Estate Innovation Center“ wurde mit Bodenbelägen von objectflor ausgestattet, europaweit einer der führenden Anbieter hochwertiger elastischer Bodenbeläge für den Objekt- und Wohnbereich. Der Neubau in Bochum beherbergt Büros und Seminarräume für die Ausbildung der Fach- und Führungskräfte der Wohnungs- und Immobilienbranche. Das von Gerber Architekten geplante Objekt umfasst einen dreigeschossigen Bau und daran angeschlossen ein eingeschossiges Gebäude. Im Erdgeschoss befinden sich ein Foyer, eine große Veranstaltungshalle, die in zwei unterteilt werden kann, und zusätzlich drei Seminarräume.

Gestaltungsmerkmal von Expona Flow ist die authentische Wirkung, wie man sie bislang nur von LVT-Designbelägen kennt“, so der Hersteller. Der Design-Flächenbelag wird in einer Rollenbreite von zwei Metern bei einer Länge von zwanzig Metern angeboten, Sonderanfertigungen mit einer Breite von bis zu vier Metern sind möglich. Die Bodenbeläge werden mit bis zu sechs Farben produziert und erhalten dadurch eine besondere Farbtiefe. Hinzu kommen dekorgleiche Oberflächenprägungen. Expona Flow zeichnet sich darüber hinaus durch Langlebigkeit und seine durchweg positiven Eigenschaften für den Einsatz in Forschungs- und Bildungseinrichtungen aus. Die Kollektion ist zu hundert Prozent phthalatfrei, recycelfähig und mit dem Prädikat „Indoor Air Comfort Gold“ ausgezeichnet.

Zu den bestehenden Gebäuden des EBZ steht der Neubau im Winkel und sorgt so für einen großzügigen Vorplatz mit städtischem Ambiente. Um die moderne und puristische Idee der Architektur zu unterstützen, wurde bei der Auswahl des passenden Bodens viel Wert auf Qualität und Design gelegt. Die Entscheidung fiel auf Expona Flow mit der dunklen Betonoptik Dark Grey Concrete (Art.-Nr. 9857). „Auf rund 1.100 Quadratmeter sorgt der Bodenbelag durch eine fast nahtlose Verlegung für eine großzügig wirkende Fläche“, erklärt die objectflor Art und Design Belags GmbH.

Mit einer Nutzschrift von 0,7 Millimetern und einer PUR-Oberflächenvergütung eignet sich der Design-Flächenbelag für höchste Beanspruchungen. „Ein zentrales

objectflor

Objekt:	Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ), Bochum
eingesetztes Material:	Expona Flow Design-Flächenbelag
Farbe:	Dark Grey Concrete (Art.-Nr. 9857)
Besonderheiten:	dank Nutzschrift von 0,7 mm bestens geeignet für höchste Beanspruchungen
Kontakt:	objectflor Art und Design Belags GmbH Wankelstraße 50, 50996 Köln Tel. 0 22 36 / 9 66 33 -0, Fax -99 www.objectflor.de, info@objectflor.de



Der Design-Flächenbelag Expona Flow ist für höchste Beanspruchungen geeignet. Im Bild: die dunkle Betonoptik Dark Grey Concrete (Art.-Nr. 9857).

Objectflor Expona Flow im EBZ, Bochum

Zukunftsorientiertes Lernen im neuen Gebäude



Das Europäische Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) ist der deutschlandweit größte Bildungsanbieter seiner Branche. Das neu errichtete

Schulungs- und Veranstaltungszentrum „Real Estate Innovation Center“ wurde mit Bodenbelägen von Objectflor ausgestattet.

Der Neubau in Bochum beherbergt Büros und Seminarräume für die Ausbildung der Fach- und Führungskräfte der Wohnungs- und Immobilienbranche. Das von Gerber Architekten geplante Objekt umfasst einen dreigeschossigen Bau und daran angeschlossen ein eingeschossiges Gebäude. Im Erdgeschoss befinden sich ein Foyer, eine große Veranstaltungshalle, die in zwei Räume unterteilt werden kann, und zusätzlich drei Seminarräume.

- 1] **Der Design-Flächenbelag Expona Flow ist für höchste Beanspruchungen geeignet. Hinzu kommt das starke Design, hier die dunkle Betonoptik Dark Grey Concrete.**
- 2] **Bodenbeläge von Objectflor prägen den modernen Charakter des neuen Schulungs- und Veranstaltungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum.**

von Expona Flow ist die authentische Wirkung, wie man sie bislang nur von LVT-Designbelägen kennt. Der Flächenbelag wird in einer Rollenbreite von 2 m bei einer Länge von 20 m angeboten, Sonderanfertigungen mit einer Breite von bis zu 4 m sind ebenfalls möglich.

Die Bodenbeläge werden mit bis zu sechs Farben produziert und erhalten dadurch eine besondere Farbtiefe. Hinzu kommen dekorgleiche Oberflächenprägungen. Expona Flow begeistert zudem durch Langlebigkeit und seine durchweg positiven Eigenschaften für den Einsatz in Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Die Kollektion ist zu 100 % phthalatfrei, recycelfähig und mit dem Prädikat „Indoor Air Comfort Gold“ ausgezeichnet.



Objekt-Telegramm

Objekt: Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ), Bochum

Architekt: Gerber Architekten, Dortmund

Bodenbelag: Expona Flow

Design: Betonoptik Dark Grey Concrete

Umfang: 1.100 m²

Anbieter:

Objectflor

Tel.: 0 22 36 / 9 66 33-0

www.objectflor.de



Code scannen
für mehr Infos
zu Objectflor

Zu den bestehenden Gebäuden des EBZ steht der Neubau im Winkel und sorgt so für einen großzügigen Vorplatz mit städtischem Ambiente. Um die moderne und puristische Idee der Architektur zu unterstützen, wurde bei der Auswahl des passenden Bodens viel Wert auf Qualität und Design gelegt. Die Entscheidung fiel auf Expona Flow mit der dunklen Betonoptik Dark Grey Concrete (Art.-Nr. 9857). Auf rund 1.100 m² sorgt der Bodenbelag durch eine fast nahtlose Verlegung für eine großzügig wirkende Fläche. Mit einer Nutzschrift von 0,7 mm und einer PUR-Oberflächenvergütung eignet sich der Design-Flächenbelag für höchste Beanspruchungen. Ein zentrales Gestaltungsmerkmal

Titelstory



Bodenbeläge von objectflor prägen den modernen Charakter des neuen Schulungs- und Veranstaltungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum.

OBJECTFLOR

Design-Flächenbelag in dunkler Betonoptik für das EBZ Bochum

OBJECTFLOR | Das Europäische Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) ist der deutschlandweit größte Bildungsanbieter seiner Branche. Ausgestattet wurde das neu errichtete Schulungs- und Veranstaltungszentrum »Real Estate Innovation Center« in Bochum mit Bodenbelägen von objectflor.

Der Neubau beherbergt Büros und Seminarräume für die Ausbildung der Fach- und Führungskräfte der Wohnungs- und Immobilienbranche. Das von Gerber Architekten geplante Objekt umfasst einen

dreigeschossigen Bau und daran angeschlossen ein eingeschossiges Gebäude. Im Erdgeschoss befinden sich ein Foyer, eine große Veranstaltungshalle, die in zwei unterteilt werden kann, und zusätzlich drei Seminarräume. Zu den bestehenden Gebäuden des EBZ steht der Neubau im Winkel und sorgt so für einen großzügigen Vorplatz mit städtischem Ambiente.

Boden passt zur puristischen Architektur

Um die moderne und puristische Idee der Architektur zu unterstützen, wurde bei der Auswahl des passenden Bodens viel Wert auf Qualität und Design gelegt. Die Entscheidung fiel auf »Expona Flow« mit der dunklen Betonoptik »Dark Grey Concrete«. Auf rund 1100 m² sorgt der Bodenbelag durch eine fast nahtlose Verlegung für eine großzügig wirkende Fläche. Mit einer Nutzschicht

von 0,7 mm und einer PUR-Oberflächenvergütung eignet sich der Design-Flächenbelag für höchste Beanspruchungen.

Von der Marke Expona wurden laut Hersteller bereits 55 Millionen m² verlegt

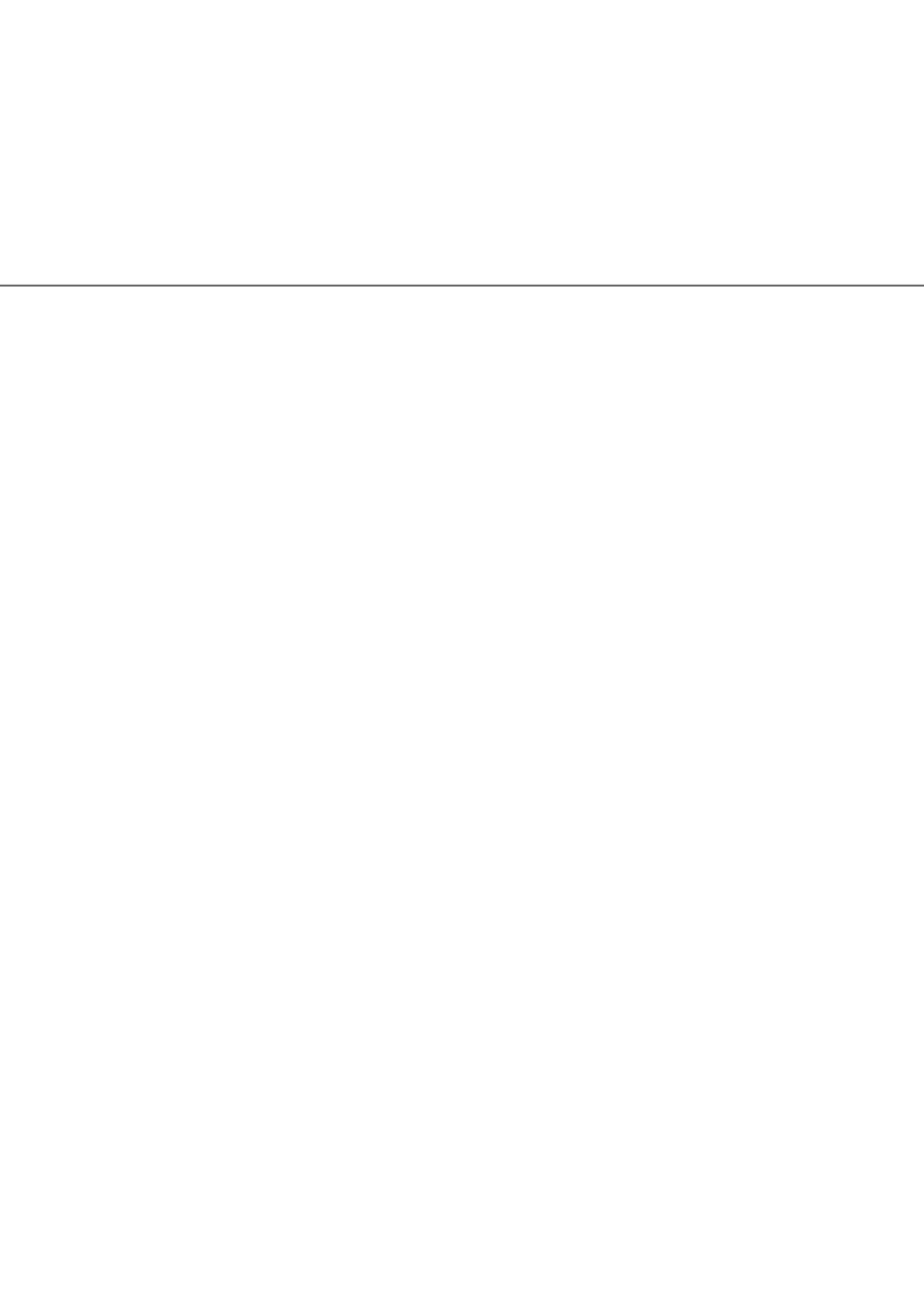
Ein zentrales Gestaltungsmerkmal von »Expona Flow« ist laut Hersteller die authentische Wirkung, wie man sie bislang nur von

LVT-Designbelägen kennt. Der Belag wird in einer Rollenbreite von zwei Metern bei einer Länge von 20 m angeboten, Sonderanfertigungen mit einer Breite von bis zu vier Metern sind möglich.

Die Bodenbeläge werden mit bis zu sechs Farben produziert und erhalten dadurch eine besondere Farbtiefe. Hinzu kommen dekorgleiche Oberflächenprägungen. »Expona Flow« begeistert zudem durch Langlebigkeit und seine durchweg positiven Eigenschaften für den Einsatz in Forschungs- und Bildungseinrichtungen«, so das Unternehmen. Die Kollektion ist zu 100 % phthalatfrei, recycelfähig und mit dem Prädikat »Indoor Air Comfort Gold« ausgezeichnet.



Der Neubau des Europäischen Bildungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum beherbergt Büros und Seminarräume für die Ausbildung der Fach- und Führungskräfte der Wohnungs- und Immobilienbranche. Das von Gerber Architekten geplante Schulungs- und Veranstaltungszentrum bietet innen und außen moderne und puristische Architektur.



Hospiz, Jena

1076

1076 Hospiz, Jena

Die Hilfe auf dem letzten Weg

Stationäres Hospiz in Jena-Lobeda eingeweiht: „Danke an die vielen, die Ja gesagt haben“ – Erste Gäste am 15. Februar

Von Thomas Stridde

Jena. Ulrich Wedding hat es gestern gut auf den Punkt gebracht, um das Werden und die Vollendung des Stationären Hospizes in sprachliche Form zu klammern: „Danke an die vielen, die Ja gesagt haben“, so formulierte der Chefarzt der Palliativabteilung des Uni-Klinikums und Vorsitzende der Hospiz- und Palliativstiftung während der Eröffnungsfeier in der benachbarten Lobdeburgschule. – Nach einem Jahr Bauzeit mit der Jenawohnen GmbH als Bauherrin konnte das Stationäre Hospiz gestern in der Lobedaer Paul-Schneider-Straße eingeweiht werden. Denen nicht mehr lange Zeit bleibe, das Geschenk des Lebens zu genießen, sei nun ein neues Zuhause gegeben, sagte Wedding. Er dankte Professor Dietfried Jorke, der vor 24 Jahren den Hospiz-Förderverein gründete; er dankte

ebenso Jena-wohnen-Chef a.D. Stefan Wosche, der der Idee eines Stationären Hospizes Glauben geschenkt habe; ebenso dem Architekturbüro Gerber für dessen Entwurf, „der Himmel und Erde verbindet“; ebenso dem Stadtrat für dessen einstimmiges Ja zu einer 200.000-Euro-Förderung; ebenso dem Thüringer Sozialministerium für die 151.000 Euro zur Innenausstattung. Weil es bei Stadtrat und Ministerium um Steuergelder geht und weil zudem 500 Menschen Einzelspenden leisteten wie zum Beispiel eine Vierjährige mit 20 Euro aus ihrer Sparbüchse, sagte Ulrich Wedding zu den Gästen der Feier: „Damit ist das Hospiz Ihr Hospiz geworden.“

„Das bringt nicht jede Stadt auf die Beine!“ – Zu diesem Restimee gelangte Franz von Falkenhäusern als Vorsitzender des Kuratoriums der vor gut vier Jahren gegründeten Hospiz- und Palliativstiftung. Die größte Leistung auf dem Weg hin zum Stationären Hospiz habe wohl das „kleine und sehr schlagkräftige Team“ der Stiftungsmitarbeiter getragen, sagte Falkenhäusern. „Jeder von Euch hätte einen Orden verdient.“ Mit Wohlwollen, freilich, nahm von Falkenhäusern gestern die Worte von Sozial-Fachdienstleiterin Barbara Wolf wie auch die Videobotschaft des in der US-Partnerstadt Berkeley weilenden OB

Thomas Nitzsche (FDP) zur Kenntnis. – Die Stadt werde alles tun, um der Stiftung künftig „helfend unter die Arme zu greifen“, wie der OB sagte. Heißt: Die Stiftung bekommt mit ihrer gemeinnützigen Betreiber-GmbH nur 95 Prozent der Kosten von den Kassen erstattet, muss jährlich 80.000 Euro selbst aufbringen.

Das Stationäre Hospiz ist mit zwölf Gäste- wie auch zwei Angehörigenzimmern ausgestattet. „Angehörige können aber auch in den Gästezimmern übernachten“, berichtete Christiane Klimsch, die zu den Initiatoren der Stiftung gehört und die Geschäfte des Hospizes führt. Zu den innenarchitektonischen Stärken gehören für sie aber auch der große Wohnaufenthaltsbereich mit einer offenen Küche oder der „Raum der Stille“. Am Freitag, 15. Februar, beziehen die ersten beiden Gäste das Haus; am Dienstag, 19. Feb-



Das Team des Stationären Hospizes mit Schutzengelchen-Zertifikaten für die Besucher der gestrigen Einweihungsfeier. FOTOS (3): THOMAS STRIDDE



Bild links: die Pflege-Fachkräfte Daniela Schuster (links) und Monika Hirche im Pflegebad. Bild oben: die Köchinnen Andrea Ritter (links) und Silke Käding im Aufenthaltsraum, zu dem eine offene Küche gehört.



ruar, folgen die beiden nächsten. „Der Bedarf ist so groß, dass wir das Haus innerhalb einer Woche voll belegen könnten. Wir wollen es aber langsam angehen“, sagte Christiane Klimsch. Zum Team gehören

neben ihr 17 Pflege-Fachkräfte und eine Pflege-Leiterin, zwei Köchinnen, zwei Reinigungskräfte, ein Hausmeister und zwei Psychologinnen. „Meine Berufserfahrung hat mir gezeigt: Sterben gehört zum Leben, gehört in die Gesellschaft“, so sagte Daniela Schuster, die als eine der Pflege-Fach-

kräfte im Stationären Hospiz arbeitet. Sie hatte einst als junge Krankenschwester in der Onkologie des Uni-Klinikums gearbeitet. „Da hab ich gesehen, was man als Patient braucht.“ So sei sie denn auch vor zehn Jahren auf die damalig neu eröffnete Palliativ-Station gewechselt und habe eine Palliativ-Zusatzausbildung absolviert. „Ich betreue Menschen gerne auf dem wichtigen letzten Weg. Das ist das, was ich gut kann.“ Gewiss, es begegnetem einem „viele Schicksale, die einem näher gehen“, sagte die 40-Jährige. „Doch es ist enorm wichtig, dass niemand alleine stirbt.“ Deshalb sei die Arbeit mit den Angehörigen „ein großes Gebiet – wir können da viel sagen“. Und es leuchte doch ein, dass die Krankenschwester, die Pflegefachkraft mehr Zeit für den Gast habe als ein Arzt.

Wie ihre Arbeit auf sie selbst wirkt? – „Positiv, indem ich lebensbejahender bin“, sagte Daniela Schuster. „Ich lebe den Moment und weiß es zu schätzen, wenn man gesund ist. Und man ärgert sich nicht mehr über kleine Dinge, die man nicht ändern kann.“

Nachdenken über das Sterben

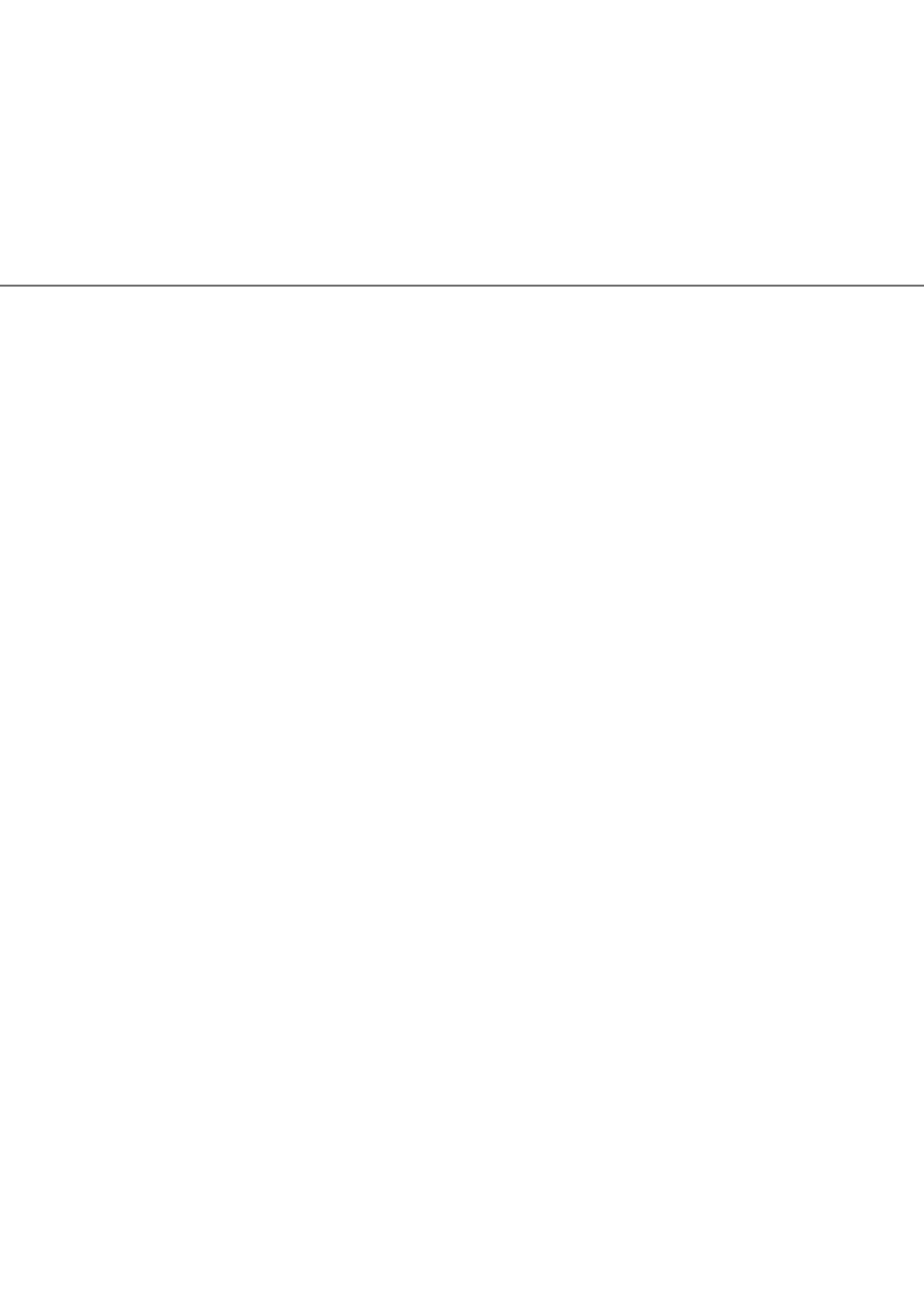
Sozialministerin Heike Werner (Linke): In den Krankenhäusern sei mehr Nachdenken darüber geboten, nicht immer auf das letztmögliche Austerapien zu setzen, sondern zu fragen, „was braucht der Mensch, um in Ruhe sterben zu können“.

Lobedas Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt: „So ein Haus entlastet ganz viele Angehörige. Und es lenkt auch die Gedanken zu Leuten, die gar nicht in die Lage versetzt werden, ein Leben im Hospiz zu vollenden;

die irgendwo und allein sterben – und niemand kann von ihnen Abschied nehmen.“

Tobias Wolfrum, Geschäftsführer Jenawohnen GmbH: „Mehr als vier Wände“ sei der Leitgedanke der Jenawohnen GmbH; und solch ein Stationäres Hospiz sei „nicht so weit weg von diesem Anspruch“.

Ulrich Wedding, Vorsitzender der Hospiz- und Palliativstiftung: „Wir hoffen, dass die Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens in diesem Haus erkennbar bleibt.“



Hauptbahnhof Ostseite mit Hotel und Busterminal, Leipzig

1089

1089 Hauptbahnhof Ostseite Leipzig

Allgemeine Hotel- und Gastronomiezeitung

15. Juni 2019

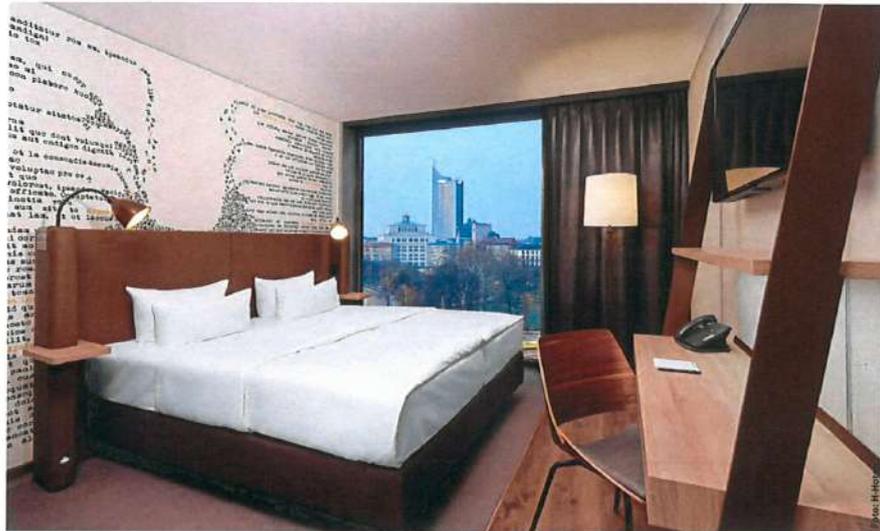
SACHSEN

Zwei Hotels unter einem Dach

HOTELPROJEKT

Weitere 530 Zimmer für den Leipziger Markt: Mit einem Doppelmarken-Konzept aus Hyperion und H2 werden die H-Hotels Kapazitätsspitzenreiter.

Leipzig. „Hyperion markiert das obere Ende unseres Markenportfolios im Premium-Segment, innovatives Design und funktionelle Raumkonzepte sowie ein 24-Stunden-Service kennzeichnen das H2 Hotel als Anlaufstelle für Globetrotter, Cityhopper, Familien und Geschäftsreisende.“ Mit diesen Worten beschreibt Alexander Fitz, CEO von H-Hotels, das Doublebrand-Konzept der künftigen



Brauntöne dominieren: Blick in das Musterzimmer des künftigen Hyperion Hotels in Leipzig.



Teil des H2-Konzepts: Vierbettzimmer mit Doppelstockbetten.

Lounge sowie ein großzügiger Fitness- und Spa-Bereich. In der ersten Etage liegen die Tagungsräume. Im H2 Hotel sind nicht nur Doppel-, sondern auch Vierbettzimmer mit je zwei Doppelstockbetten konzipiert. Im rund um die Uhr geöffneten Hub in der weitläufigen Lobby werden ein Shop mit Frischeinsel und Frontcooking sowie zwei Konferenzräume das Portfolio ergänzen.

Synergien nutzen

Durch die verbundene Bauweise des kompakten Gebäudeensembles wird der Back-of-the-House-Bereich mit Büros und Küche nur einmal benötigt. Zudem können Kongress-Teilnehmer Zimmer in verschiedenen Preiskategorien buchen, und das Personal soll flexibel einsetzbar sein.

Zusammen mit dem bereits bestehenden H+ Hotel und dem H4 Hotel in Leipzig bietet H-Hotels dann mit insgesamt 943 Zimmern die größten Kapazitäten in der Stadt an. Dass der Hotelmarkt durch zahlreiche weitere Neubauten langsam überhitzt werden könnte, sieht Fitz nicht: „Leipzig selbst boomt mit stetig steigenden Touristenzahlen und wachsender Einwohnerzahl. Unser neuer Standort direkt an der Ostseite des Hauptbahnhofes neben dem neuen Fernbus-Terminal ist ein großes Plus.“

Petra Meves

H-Hotels am Leipziger Hauptbahnhof. Gemeinsam mit Andreas von Reitzenstein, COO der inhabergeführten Hotelgruppe, präsentierte er kürzlich die Baustelle der beiden nahtlos miteinander verbundenen Gebäude. Anfang Dezember, wenn das Jahresendgeschäft in Leipzig zur Adventszeit seinen Höhepunkt erreicht, soll Eröffnung sein.

Frontcooking vorgesehen

Die von Gerber Architekten entworfenen Häuser werden insgesamt 530 Zimmer haben, davon liegen 193 im Hyperion, darunter zwei Suiten mit rund 35 Quadratmetern sowie sechs Junior-Suiten. Bar und Lounge befinden sich hier im Erdgeschoss, ebenso wie ein Restaurant mit Frontcooking. In der sechsten Etage entstehen eine Executive

IOTEL

AHGZ

SIGN & TECHNIK

September 2019 - Hotel Kronasär Europa-Park - Rust



Jetzt zum Frühbucherpreis anmelden
(bis 5.7.2019)
www.dlvce.de/hoteldesign19

Kleiner Vorgeschmack

Die H-Hotels-Gruppe gibt bereits vorab einen Einblick in ihr neues Doublebrand-Projekt an der Ostseite des Leipziger Hauptbahnhofs. Anfang Dezember 2019 sollen dort die beiden von Gerber Architekten entworfenen Hotels Hyperion und H2 mit insgesamt 530 Zimmern direkt nebeneinander an den Start gehen. Zusammen mit den beiden weiteren Leipziger Häusern – H+ Hotel und H4 Hotel – verfügt die Hotelgruppe dann über insgesamt 943 Zimmer in der Stadt.

Den kleineren Zimmeranteil wird mit 193 Zimmern das Hyperion haben, darunter zwei 35 m² große Suiten sowie sechs Juniorsuiten. Als Hommage an die Literaturstadt Leipzig werden die

Zimmerwände Referenzen berühmter Schriftsteller schmücken. Bar und Lounge sowie das Restaurant „Gaumenfreund“ mit Frontcooking befinden sich im Erdgeschoss. Die Eventtage im ersten Stockwerk ist mit Tagungsräumen mit Konferenzfoyer sowie acht Besprechungs- und Konferenzräumen ausgestattet. Die sechste Etage bietet nicht nur einen Blick über die Stadt, sondern auch eine Executive Lounge sowie einen 250 m² umfassenden Fitness- und Spabereich. Für das H2 Hotel sind insgesamt 337 Doppel- und Vierbettzimmer geplant. Dort entstehen ein rund um die Uhr geöffneter „Hub“ im Lobbybereich inklusive Shop mit Frischeinsel und Frontcooking sowie zwei Konferenzräume im Erdgeschoss.



Musterzimmer Hyperion Hotel Leipzig.



Musterzimmer H2 Hotel Leipzig.

Ein kleiner Blick in die Zukunft

2019



Bild: A. Flak

Lighthouse Hotel & Spa, Büsum

Anfang August 2019 eröffnet in Büsum ein neues Haus der Heimathafen Hotels: das Lighthouse Hotel & Spa. Die neue Marke richtet ihr Angebot an Erholungs- und Wellnessurlauber und verfügt über 111 Zimmer, Suiten, Apartments sowie einen Spa-Bereich. Design wurde das Hotel von Cosman-Interior, während das Mobiliar von Gervasoni stammt. Außerdem gibt es drei Restaurants: das Landgang mit eigener Räumerei, das „Schüsch“ und die Hafenkantine. Zu einem Umtrunk laden die Bars „Alter Speicher“ und „De Baar“ ein. Zimmer von Standard bis Deluxe mit Meerblick und Balkon können gebucht werden. Der Spa-Bereich wird drei Saunen, einen Whirlpool, Fußbäder, zwei Ruheräume und zehn Anwendungsräume umfassen.



Bild: NH Hotel Group

NH Collection München Bavaria

Das ehemalige NH München Deutscher Kaiser am Hauptbahnhof wird mit einer Investitionssumme von rund 34 Mio. Euro komplett saniert und in elegant urbanem Stil neu interpretiert. Ende August 2019 wird das NH Collection München Bavaria als erstes Haus der Marke in München und als achtens in Deutschland eröffnen. Der Umbau umfasst den gesamten Innenbereich auf 16 Etagen, von der Lobby mit Bar bis zu den 219 Zimmern, Restaurant und elf flexiblen Konferenzräumen. Auf mehr als 400 m² Veranstaltungsfläche in der zweiten und dritten Etage können Besprechungen und Events mit bis zu 200 Teilnehmern abgehalten werden. Für die Gestaltung zeichnet das Madrider Architekturbüro TBC Interiorismo verantwortlich.



Bild: ARH Besucherhaus

Pierdrei, Hamburg

Für September 2019 ist das Soft-Opening des Pierdrei Hotels in Hamburg angesetzt. Nach rund sieben Jahren für Planung und Bau wird das innovative Projekt in der HafenCity nun endlich eröffnen. Fünf Hamburger Tourismus-Experten – Norbert Aust, Frederik und Gerrit Braun, Stefan Drechsler und Kai Hollmann – haben sich dort zusammengetan, um den Gästen aus Hamburg und aller Welt ein echtes Erlebnis zu bieten. 212 Zimmer in fünf Kategorien, von Small bis Extra Large, Bühne, Kino, Shop und vieles mehr bietet das Pierdrei unter einem Dach. Highlights sind zudem die Camper-City, ein Camping-Platz in sieben Metern Höhe, ein verborgener Racker-Room und die Dachterrasse.

Mio by Amano, München

Voraussichtlich im September 2019 will die Amano Group ihr erstes Hotel in der bayerischen Landeshauptstadt eröffnen. „Mia san Mio“ heißt es dann an der Sendlinger Straße – im neuen Mio by Amano. 114 Zimmer verteilen sich dort auf insgesamt fünf Etagen: Große Betten und Bäder, gedeckte Farben, Echtholzparkett und ausgesuchte Design-Elemente sollen ein entspanntes Wohngefühl schaffen. Insgesamt gibt es drei verschiedene Zimmerkategorien: Cozy, Comfy und Roomy. Der Entwurf für das Münchener Haus stammt von Aika Schluchtmann, die Ausführung hat das Büro Hild und K Architekten übernommen. Für die Innenausstattung wurden Spot On Berlin und The Interiors Company aus München engagiert.



Bild: Amano Group

Hyperion und H2 Hotel, Leipzig

Anfang Dezember 2019 sollen in Leipzig die beiden von Gerber Architekten entworfenen Hotels Hyperion (Bild) und H2 mit insgesamt 530 Zimmern direkt nebeneinander an den Start gehen. Zusammen mit den weiteren Leipziger Häusern – H+ Hotel und H4 Hotel – verfügt die Hotelgruppe dann über insgesamt 943 Zimmer in der Stadt. Den kleineren Anteil wird mit 193 Zimmern das Hyperion haben, darunter zwei 35 m² große Suiten sowie sechs Juniorsuiten. Für das H2 Hotel sind insgesamt 337 Doppel- und Vierbettzimmer geplant. Dort entstehen u. a. ein rund um die Uhr geöffneter „Hub“ inklusive Shop sowie zwei Konferenzräume im Erdgeschoss.

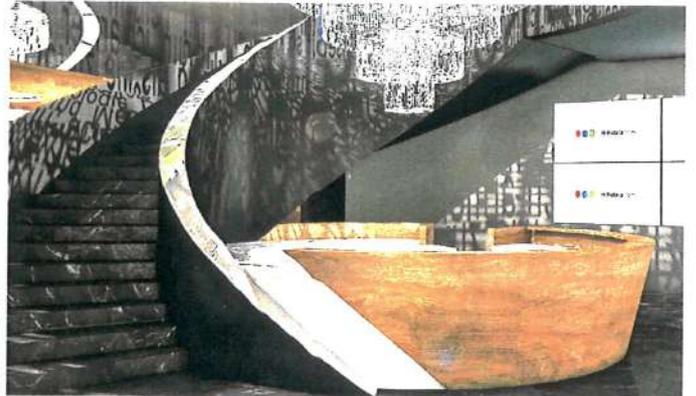


Bild: H-Hotels.com

LetoMotels Nürnberg und Augsburg

LetoMotel verlässt die Münchener Stadtgrenzen und wird erstmals in der Nachbarschaft aktiv. Bereits im Bau ist das neue, 130 Zimmer große LetoMotel City Nürnberg (Bild), das Ende 2019 seine Pforten öffnen wird. Es befindet sich in der Steinbühler Straße 30 unweit des Hauptbahnhofes. Das LetoMotel City Augsburg soll Mitte 2020 in der Werner-Heisenberg-Straße 11 nahe der Uni-Klinik eröffnen und ist auf 120 Zimmer geplant. Danach zieht es die Hotelgesellschaft nach Regensburg, Wien und in die Schweiz. LetoMotel ist ein 2010 gegründetes familiengeführtes Hotelunternehmen mit Sitz in Starnberg bei München.



Bild: Letomotel

Ausblick ■■■



Bild: Gambino Hotels

2020

Gambino Hotel Werksviertel, München

Das Gambino Hotel Werksviertel soll im Frühjahr 2020 als zweites Hotel der gleichnamigen Marke Gambino Hotels im Münchener Kreativquartier eröffnen. Die Hotelmarke wurde von den Geschwistern Sabrina Gambino-Kreindl und Alessandro Gambino gegründet. Das Gebäude liegt in der Nähe des Ostbahnhofs, gegenüber dem Münchener Konzertsaal, und verfügt zukünftig über 303 Zimmer à 15 m². Die Marke ordnet sich im Lifestyle-Economy-Segment ein und möchte in ihrem Konzept Geradlinigkeit, Komfort und Cleverness verbinden. Durch Sichtbeton, große Fenster, geräumige Bäder und rostige Farbtöne spiegelt das Interieur den industriellen Ursprung wider und fokussiert dabei auf Nachhaltigkeit, die sich in neu aufbereiteten Industrieobjekten als Teil der Einrichtung zeigt.



Bild: Novum Hospitality

The Niu Loco, München

Am Frankfurter Ring 228 entwickelt Novum Hospitality mit dem Münchener Projektentwickler Markus Kauderer und der Bauwens Unternehmensgruppe als Generalunternehmer eines der über 53 geplanten The-Niu-Hotels. The Niu Loco verfügt über 189 Zimmer und öffnet Anfang 2020. Bei der Gestaltung setzt Novum auf die Kreativität von Mulderblauw Architekten aus den Niederlanden. Bonbonpastell-Töne treffen auf rudimentäre Überbleibsel der Dampflok-Ära. Ergänzt wird die Farbwelt durch eine Adaption von Pleuelstangen, Schienen etc. sowie eine Discokugelwelt im postmodernen Look. Glamour, Glitzer und Glitter stehen im Fokus, Licht soll sich an den glänzenden Oberflächen spiegeln.



Bild: DC Developments

Me and all, Ulm

Ulm bekommt ein Hotel der Boutique-Lifestyle-Marke me and all. Lindner unterzeichnete dafür einen Pachtvertrag mit dem Hamburger Projektentwickler DC Developments, der das Hotel errichten wird. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2020 geplant. Das Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt (Sedlhöfe und me and all) beläuft sich auf rund 250 Mio. Euro. Das me and all Hotel Ulm wird auf sieben Etagen über 141 Doppelzimmer mit einer durchschnittlichen Größe von 20 m² verfügen. Einen tollen Blick über die Donau-Stadt bietet der große Fitness-Bereich in der siebten Etage. Herzstück des 4-Sterne-Hotels ist die weitläufige Lounge im Stockwerk darüber. Sie verbindet Rooftop-Bar, Dachterrasse, Chill-out-Bereich und Coworking-Flächen.

IntercityHotel Hannover Hauptbahnhof Ost

Noch im ersten Quartal 2020 soll das neue IntercityHotel Hannover Hauptbahnhof Ost seine Pforten öffnen. Hinter der farbigen Keramikfassade des fünfeckigen Hotelturms (15 Etagen, 54 m) entstehen 220 Hotelzimmer sowie Restaurant- und Konferenzflächen. Das Upper-Midscale-Hotel wird von der Bauwo Grundstücksgesellschaft mbH verpachtet und befindet sich am Andreas-Hermes-Platz. Für das Interior Design zeichnet erneut Matteo Thun verantwortlich. Neben der zentralen Lage profitiert der Gast von der kostenlosen Nutzung des ÖPNV und dem digitalen Check-in/Check-out. In Hannover wird es das zweite Haus der Marke nach dem IntercityHotel an der Südwestseite des Hauptbahnhofs sein (Eröffnung 2009).

Bild: Bauwo Grundstücksgesellschaft mbH



Ruby Lola Düsseldorf

Aller guten Dinge sind drei. Das dachte sich wohl auch das Team von Ruby Hotels und eröffnet im zweiten Quartal 2020 bereits das dritte Haus der Marke in Düsseldorf. Ruby Lola entsteht derzeit im Bankenviertel der Stadt. Dafür schloss die Hotelgruppe einen Mietvertrag mit Hines und einem deutschen Versorgungswerk ab. Das 198-Zimmer-Haus wird sich in der Kasernenstraße, unweit der Altstadt, in einem ehemaligen Bürogebäude befinden. Die Immobilie wurde zwischen 1959 und 1962 erbaut und stellt ein Denkmal der Architektur der 50er-Jahre dar, was im Interior Design aufgegriffen werden soll. Gemäß der Firmenphilosophie der Hotelkette wird auch das Ruby Lola dem Leitgedanken des Lean Luxury folgen.

Bild: Hines



Roomers Frankfurt

Die Köpfe hinter der Gekko Group, Micky Rosen und Alex Urseanu, besinnen sich auf ihre Wurzeln zurück und planen ein zweites Roomers-Hotel in ihrer Heimat Frankfurt. Das Projekt soll aus einem Hotelurm mit 136 Zimmern und Suiten, verteilt auf 19 Stockwerke, und einem Wohngebäude mit Eigentumswohnungen auf 26 Etagen bestehen. Die Eröffnung des Hauses im Frankfurter Westend wird voraussichtlich Ende 2020 erfolgen. Namensgebend für das Projekt „Roomers ParkView“ ist der Ausblick auf den Grüneburg Park. Darüber hinaus lockt das neue Haus mit einem Fokus auf Suiten, einer Bar im 19. Stock und einem Spa-Bereich in der darunterliegenden Etage. Für das Interior Design wird Piero Lissoni verantwortlich zeichnen, der bereits das Roomers in Baden-Baden gestaltet hat.

Bild: Gekko Group

